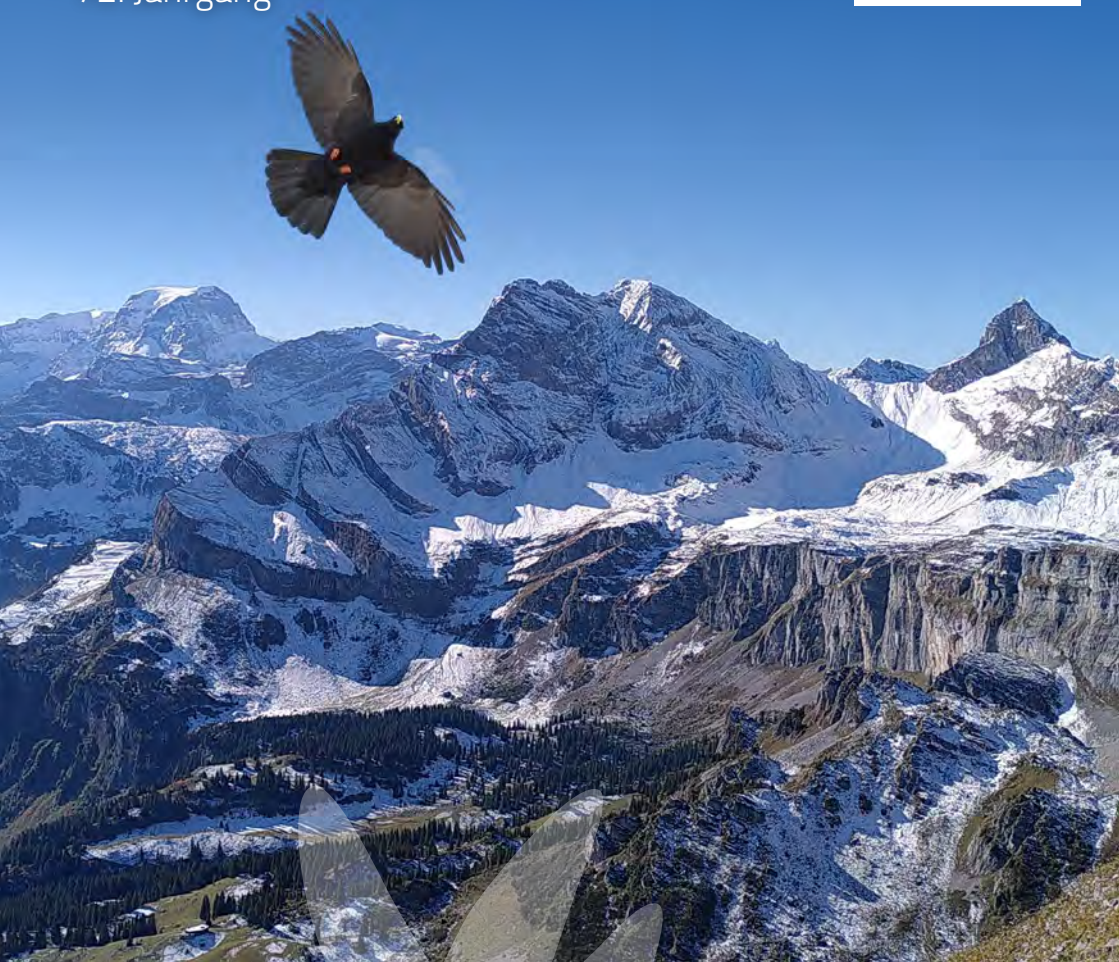


Heft 143
November 2021
72. Jahrgang



Mitteilungen 02/21

Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins



rise-up-foundation.de



STEH AUF UND LEBE

DR. PETER LANG IMMOBILIEN

PARTNER DER



Turmstraße 5
D-78467 Konstanz

49 (0)7531 12 28 730
info@dr-lang-immo.com
dr-lang-immo.com



4 Editorial

Aus der Sektion

- 6 Geschäftsstelle
- 10 Mitgliederversammlung 2021
- 12 Finanzen
- 14 Konstanzer Hütte
- 16 50 Jahre Gauenhütte
- 20 Gauenhütte
- 22 Kletterwerk unter neuer Leitung
- 24 Ortsgruppe Konstanz
- 25 Ortsgruppe Singen
- 27 Ortsgruppe Radolfzell
- 28 Neue Funktionsträger
- 32 Mountainbike
- 34 Wegebau
- 36 Ottokar Groten Weg
- 37 Materialverleih
- 38 PV Anlage auf Kletterwerk
- 40 Verstorbene Mitglieder
- 41 Einladung Mitgliederversammlung 2022

Berichte Sektion

- 42 Via Alpina, seit 6 Jahren auf Sektionstour
- 44 Via Alpina, Wallis und Berner Alpen
- 46 Speedklettern – Sebastian Lucke
- 48 Alpendurchquerung GR 5

Berichte Jugend

- 52 Jugendvollversammlung
- 54 Jugendvorstand
- 57 Jugendausschuss
- 60 Mit Zug und Fahrrad zur Fortbildung
- 64 Alpenüberquerung der Jugend (Grüfi)
- 68 Hochtour der Jugend (Grüfi)
- 72 Bergwochenende auf der Lindauer Hütte (Grüfi)

Familiengruppe

- 74 Sommer-Sonne Strand (Geckos)
- 76 Bergwichtel im Donautal

Sonstiges u. Termine

- 80 Ausschreibung: Pacht Konstanzer Hütte
- 81 Stellenausschreibung: Finanzen und Personal
- 82 Jugendleiter gesucht
- 83 Jugend sucht Ausrüstungsteile
- 84 Termine 2022
- 85 JDAV KN in Aktion – Tag der offenen Tür
- 87 Impressum
- 88 Organigramm der Sektion

Titelbild: ... „vogelfrei“ zum Tödi. Foto: Lisa und Jürgen Pietsch

Liebe Mitglieder der Sektion Konstanz,

nachdem unser letztes Heft rein digital erschienen ist, gibt es diesmal wieder eine richtige Ausgabe, die gedruckt und versandt wird. Mit einer Beruhigung der Pandemie-Lage durch die Impfkampagne war es möglich, wieder einige Veranstaltungen in Präsenz durchzuführen. Dennoch bleibt die Beteiligung sehr zögerlich, und es bleibt schwierig, viele Mitglieder für unsere Aktivitäten zu begeistern – unsere geplanten Sektionstage im September mussten mangels Interesse abgesagt werden. Dennoch möchten wir nichts unversucht lassen, unser Vereinsleben wieder zu stärken. Aus diesem Grund soll dieses Jahr am 26. November auch wieder das traditionelle Kartoffeessen stattfinden, wenn auch in einem anderen Format: Da unser normaler Veranstaltungsort, das Hotel Barbarossa, uns coronabedingt nicht ausreichend Platz anbieten konnte, werden wir ins Veranstaltungszentrum „Milchwerk“ in Radolfzell ausweichen. Unsere Jubilarinnen und Jubilare wurden bereits schriftlich eingeladen, alle anderen Vereinsmitglieder können sich bereits jetzt über die Website registrieren. Eine Voranmeldung ist notwendig, die Veranstaltung wird nach momentanem Stand der Planun-



gen gemäß den behördlichen Vorgaben unter 3G-Bedingungen statt. Der Planungsaufwand für diese Veranstaltung ist gross, aber wir hoffen, dass viele von Ihnen/Euch kommen!

Im Juli fand – auch nicht am gewohnten Ort, sondern im Konzil – unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Laura Korte wurde als Jugendreferentin verabschiedet, ihr folgen Konstantin Wenig als Jugendreferent und Jo Köhler als Beisitzer nach. Bei den Fachreferaten gab es einen Wechsel im Bereich Homepage/Internet, wo Frank Nachtwey das Amt von Rolf Wilke übernahm. Ein neues Referat wurde im Bereich Materialverleih eingerichtet und Uli Schirmer wurde als Fachreferentin gewählt. Allen ganz



herzlichen Dank fuer den Einsatz und auf gute Zusammenarbeit! Ein neues Projekt, mit der sich die Mitgliederversammlung befasste, war die geplante Photovoltaikanlage auf dem Kletterwerk. Die Idee dafür kam aus der Jugend und

Mit einer Beruhigung der Pandemie-Lage war es möglich, wieder einige Veranstaltungen in Präsenz durchzuführen. Dennoch bleibt die Beteiligung sehr zögerlich.

wurde von einer Projektgruppe aus der Jugend und dem Vorstand vorbereitet. Der Vorschlag fand grosse Zustimmung und wir freuen uns, das Projekt bald in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Radolfzell umzusetzen.

Eine traurige Nachricht erreichte uns aus Tirol. Aus gesundheitlichen Gründen haben unsere Hüttenpächter Werner und Anita Hellweger entschieden, die Konstanzer Hütte nach dieser Saison abzugeben. Wir bedauern das sehr, da die Zusammenarbeit sehr gut war und die beiden die Hütte auch während der aufwändigen Umbauphase kompetent betreut haben. Derzeit läuft ein Bewerbungsverfahren und wir hoffen, bald neue Pächter für die Hütte zu finden. Werner und Anita sollen Anfang der neuen

Saison verabschiedet werden, bei einer feierlichen „Schlüsselübergabe“ auf der Hütte. Wir werden rechtzeitig zu diesem Anlass einladen.

Die Arbeit in der Geschäftsführung und im Vorstand ist derzeit trotz Corona voll im Gange. Wir bereiten die Umstellung des Kletterwerks auf ein neues Betreibermodell vor, weshalb viele Abläufe umgestellt und angepasst werden müssen. Wir freuen uns, dass die Stelle des Betriebsleiters ab 1.1. an Ramón Patone vergeben werden konnte, der schon lange bei uns im Wettkampfbereich aktiv ist und die Halle sehr gut kennt. Ramón wird unser Kletterhalenteam leiten, dem viele der bisherigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kletterwerks angehören.

Ich würde mich freuen, wenn wir durch Ihre/Eure zahlreiche Beteiligung an unseren Veranstaltungen möglichst bald aus der Corona-Senke kommen!

Mit herzlichem Gruß

Nils Weidmann

nils.weidmann@dav-konstanz.net

Neues aus der Sektion und der Geschäftsstelle

Auch wenn sich die Situation zwischenzeitlich entspannt hat und wohl dank der hohen Impfquote deutlich geringere Infektionszahlen gegeben sind, so haben die Corona-Pandemie und deren Folgen unseren Verein auch in den letzten Monaten weiterhin stark beeinflusst. Wir haben auf Basis unserer Hygienekonzepte in allen Bereichen Auswirkungen erlebt: sei es im Veranstaltungsprogramm, in den zahlreichen Gruppen, im Kletterwerk, auf den Hütten, in der JDAV, in der Geschäftsstelle oder der Bücherei – überall gab es Einschränkungen oder Regularien, die sich auf Öffnungszeiten und Zugangsmöglichkeiten und damit auch auf die Inanspruchnahme bzw. den Besuch ausgewirkt haben. Und dies ist in einem Verein eigentlich genau das Gegenteil dessen, was wir wollen: wir wollen Ort der Begegnung, der gemeinsamen Aktivität und des Gesprächs sein.

Unser Vereinsleben verlief somit deutlich ruhiger als in der Vor-Corona-Zeit und es wird wohl auch noch einige Zeit benötigen, bis wir

wieder auf dem alten Stand sein werden. So lassen sich z. B. wohl auch der geringere Besuch auf der Mitgliederversammlung, die Absage der Sektionstage aufgrund mangelnder Nachfrage oder der derzeit eher geringe Besuch der Geschäftsstelle und der Bücherei zumindest anteilig hierauf zurückführen. Wir hoffen, dass

Wir in der Sektion wollen an der Digitalisierungs-offensive des DAV teilnehmen. Ich gehe davon aus, dass alle Mitglieder insbesondere im Hinblick auf unsere Homepage die Weiterentwicklung konkret erleben werden.

die Zukunft weitere Entspannung beim Infektionsgeschehen bringt und wir dann auch wieder deutlich mehr Aktivitäten im Verein erleben – und das in allen Bereichen und Gliederungen.



Wir werden uns hierzu in den verschiedenen Gremien Gedanken machen, um dann im neuen Jahr wieder ein breites Angebot präsentieren zu können. Und wir hoffen, dass die Mitglieder dies zahlreich in Anspruch nehmen und wir viele von euch bei all den dann gegebenen Gelegenheiten begrüßen können.

Aber es gibt über das Thema Corona hinaus natürlich noch Weiteres zu berichten: wir mussten die für März geplante Mitgliederversammlung zwar verschieben, konnten diese aber immerhin stattfinden lassen – was zahlreichen Vereinen nicht möglich war. (s. Bericht hierzu).

Ein wesentliches weiteres Thema war sicherlich die Folge der neuen strukturellen Zuordnung des Kletterwerks, das ab 2022 nicht mehr von einem externen, sondern von einem direkt bei der Sektion angestellten Betriebsleiter geführt wird (s. Bericht hierzu).

Darüber hinaus hat das Thema „Klimaschutz“ eine große Rolle gespielt. Wir als Sektion des Deutschen Alpenvereins wollen hierzu aktiv werden und unseren Beitrag zur Einhaltung der Pariser Klimaziele leisten. Und außerdem steht zu erwarten, dass im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung des Bundesverbandes hierzu Entscheidungen getroffen werden, die sich ab 2022 auf alle Sektionen auswirken werden. Der Vorstand hat den Themenbereich „Nachhaltigkeit/Klimaschutz“ diskutiert und dabei beschlossen, dass auch wir uns beteiligen und uns als Sektion mit all unseren Angeboten „auf den Weg machen“ werden. Hierzu gab es

u. a. erste Gespräche über eine Projektgruppe zum Thema, die Anfang 2022 starten soll. Ziel wird es sein, einen Empfehlungskatalog für den Vorstand zu erarbeiten, auf dessen Grundlage dieser über zu ergreifende Maßnahmen entscheiden kann. Auf der Geschäftsstelle haben wir als eine von bundesweit 12 Pilotsektionen umfangreich Daten zur Bemessung unseres CO₂-Fußabdrucks erfasst und an den Bundesverband gemeldet. Hierbei wurden sowohl Daten aus der Geschäftsstelle wie auch aus den verschiedenen Bereichen der Sektion wie JDAV oder Ortsgruppen, Hütten, Kletterwerk oder Tourenprogramm erhoben und von uns zusammengefasst. Das große Problem hierbei war, dass Daten aus dem Jahr 2019 erfragt wurden, da die letztjährigen Corona-bedingt ohne Aussagekraft sind – und das war mühsam bis teilweise unmöglich. Wir haben trotz aller diesbezüglich gegebenen Schwierigkeiten unseren Beitrag geleistet und unsere Arbeit fließt jetzt in die Diskussion zum Thema im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung des DAV ein. Wir sind alle gespannt, welche Ergebnisse die Beratungen bringen werden und was wir dann für 2022 zum Thema konkret erwarten können. An dieser Stelle möchte ich mich für die Unterstützung der zahlreichen Ehrenamtlichen, die beteiligt waren, bedanken.

Außerdem haben wir in Sachen DAV360 den nächsten Schritt getan: wir haben dem Bundesverband unseren Wunsch mitgeteilt, dass auch wir in der Sektion an der Digitalisierungs-offensive teilnehmen wollen. Wir haben daher

die Bereitstellung der einzelnen Komponenten in Auftrag gegeben, um zukünftig in den Themenbereichen „Mitgliederverwaltung“, „Kurse, Touren und Veranstaltungen“, „Ausleihe und Vermietung“, „Zusammenarbeit und Gremien“ sowie „Internet“ deutlich moderner aufgestellt zu sein. Ich gehe davon aus, dass alle Mitglieder insbesondere im Hinblick auf unsere Homepage die Weiterentwicklung konkret erleben werden, da unsere aktuelle Version doch schon in die Jahre gekommen ist. Wann genau die Umsetzung erfolgen wird, können wir derzeit noch nicht sagen, da die diesbezügliche Nach-

Der Vorstand hat sich am ersten Oktober-Wochenende zu einer Klausurtagung auf der Gauenhütte getroffen und ausführlich mit dem Thema „Leitbild“ befasst, auf Basis des Leitbildes des DAV.

frage beim Bundesverband sehr groß ist und dieser Probleme hat, alle Anfragen kurzfristig zu bearbeiten.

Der Vorstand hat sich am ersten Oktober-Wochenende zu einer Klausurtagung auf der Gauenhütte getroffen. Wir haben uns dabei ausführlich mit dem Thema „Leitbild“ befasst: auf Basis des Leitbildes des DAV haben wir die dort gegebenen Inhalte und deren Auswirkungen auf unsere Sektion diskutiert. Ein sicherlich wichtiges Thema gerade auch im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Vereins und die Themen, die sich in diesem Rahmen stellen. Hierzu wird es in den nächsten

Vorstandssitzungen weitere Nachgespräche geben, bevor dann über Ergebnisse hieraus informiert werden kann. Sportlich abgerundet wurde das Wochenende mit der Begehung des „Gauablickhöhle“-Klettersteigs unterhalb der Sulzfluh.

Ganz konkret betroffen von den Auswirkungen der Corona-Regelungen waren wir auf der Geschäftsstelle in den Monaten Mai und Juni, da wir in diesen Monaten in Kurzarbeit waren. Das war unser konkreter Beitrag in dieser für den Verein auch in finanzieller Hinsicht nicht einfachen Situation. Zwischenzeitlich arbeiten wir wieder in vollem Umfang – und das ist in Anbetracht der vielen Aufgaben auch notwendig. Wir sind nach wie vor dabei, die Arbeit in der Geschäftsstelle und damit für den Verein weiter zu optimieren. Dabei werden alle Abläufe analysiert, Arbeitsgrundlagen hinterfragt, Formulare überarbeitet usw. Ziel ist es, einen möglichst reibungslosen Ablauf aller Geschäftsvorgänge zu erarbeiten und umzusetzen, um damit das Angebot für unsere Mitglieder weiter zu verbessern.

Zu guter Letzt sei darauf verwiesen, dass wir die Einsendefrist für den Foto-Wettbewerb „Konstanzer Hütte und Umgebung“ bis zum 31.12.2021 verlängert haben – weitere Informationen hierzu gibt es auf unserer Homepage.

Damit bleibt nur noch der Wunsch, dass all unsere Mitglieder gut durch diese – durch Corona stark geprägte – Zeit kommen und wir uns hoffentlich in 2022 bei vielen Gelegenheiten wiedersehen werden – bleibt gesund!

Helmut Norwat
Geschäftsführer



Herzlich willkommen auf der

KONSTANZER HÜTTE

1688 m

1990 erbaut von der Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins.



700m Luftlinie entfernt von der
1885 erstellten, 1963 und 1981
erweiterten Hütte, die 1988 durch
einen Erdbeben zerstört wurde.



Mitglieder- versammlung 2021

Am Mittwoch, den 07. Juli fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Jahres 2021 im Konzil statt. Auch dieses Mal war der Rahmen von den Corona-Regelungen geprägt und wohl auch deswegen hielt sich die Teilnahme mit 49 Mitgliedern in Grenzen.

Unser 1. Vorsitzender Nils Weidmann blickte zunächst in seinem Bericht auf ein aufgrund der Corona-Pandemie schwieriges Vereinsjahr zurück. Die meisten Veranstaltungen mussten ausfallen, das Kletterwerk und die beiden Hütten waren zeitweise geschlossen oder standen nur unter Auflagen zur Verfügung, was sich letztlich auch deutlich auf die Einnahmeseite des Vereins ausgewirkt hat. Im Kletterwerk konnte der Umbau trotz der schwierigen Rahmenbedingungen fortgesetzt werden, sodass die Bereiche „Bouldern“, „Ausbildung“ und „Bistro“ fertig gestellt werden konnten. Außerdem wurde ein Wechsel in der Betriebsleitung im Rahmen einer neuen strukturellen Zuordnung eingeleitet (s. Bericht hierzu). Der Umbau der Konstanzer Hütte konnte mit der Abnahme

restlicher Nacharbeiten durch die zuständigen Behörden in Tirol auch abgeschlossen werden. Und in der Gauenhütte konnte der Anschluss

Der Verein ist mit einem „blauen Auge“ davongekommen und muss sich aufgrund der wirtschaftlich soliden Vorgehensweise in der Vergangenheit keine Sorgen machen.

an die Wasserversorgung der Gemeinde Tschagguns vollzogen und die Warmwasserversorgung modernisiert werden. Somit hat die Sektion im Berichtsjahr alle im Besitz befindlichen Immobilien modernisiert und deutlich aufgewertet.

Alexander Prox, unser Schatzmeister, ging in seinen Ausführungen ebenfalls auf das Thema

Corona ein: aufgrund der Einnahmeausfälle liegt das Ergebnis der Sektion im Berichtsjahr deutlich hinter den Vorjahren und auch den Erwartungen. Dennoch ist der Verein mit einem „blauen Auge“ davongekommen und muss sich aufgrund der wirtschaftlich soliden Vorgehensweise in der Vergangenheit keine Sorgen machen.

Es folgte der Bericht der Rechnungsprüfer, die dem Vorstand eine gute Arbeit bestätigten und daher dessen Entlastung empfohlen haben – diese wurde durch die anwesenden Mitglieder bestätigt.

Im Rahmen von Neuwahlen in den Vorstand wurden Konstantin Wenig als Jugendreferent und Jo Köhler als Beisitzer gewählt. In den Fachreferaten gab es strukturelle und personelle Veränderungen. Frank Nachtwey wurde in diesem Rahmen als Referent „Homepage/Internet“ gewählt, Uli Schirmer als Referentin „Materialverleih“.

Im Anschluss an die Wahlen wurden die aus ihren Funktionen ausscheidenden Laura Korte und Rolf Wilke für ihre Arbeit im Vorstand bzw. als Fachreferent gewürdigt und verabschiedet.

Zu guter Letzt wurde beschlossen, dass auf dem Dach des Kletterwerks eine Photovoltaik-Anlage installiert wird (s. Bericht hierzu). Damit wird u.a. der ökologischen Ausrichtung des Vereins Rechnung getragen.

Helmut Norwat
Geschäftsführer

Rüste Dich aus für Dein nächstes Outdoor-Abenteuer!



10%
FÜR DAV-
MITGLIEDER*

* Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen.

VAUDE STORE KONSTANZ

Hofhalde 12 (Nähe Münster) • 78462 Konstanz
Tel. 0 75 31 / 922 65 63 • Inhaber: Andreas Joos

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10:00-18:30 Uhr / Sa 10:00-18:00 Uhr

vaude-store-konstanz.de



VAUDE

STORE KONSTANZ

Finanzen, Jahresabschluss Sektion 2020

Gewinn- und Verlustrechnung 2020		
		Vj.
Umsatzerlöse		
Ertrag ideeler Bereich	610	529
Ertrag Hütten	68	92
Umsatz Kletterwerk	301	510
sonstiger Ertrag	16	36
	995	1167
Aufwand		
Personal	105	45
Raum	17	17
Hütten	69	63
Kletterwerk	371	444
Beiträge Versicherung	268	226
Mitteilungsheft	22	19
Touren Fortbildung	75	103
Sonstiges	31	32
	958	949
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	37	218
Abschreibungen	140	138
Jahresüberschuss	-103	80

Aktiv			Jahresabschluss 2020		Passiv	
Vj.			Vj.			
Anlagevermögen			Eigenkapital			
Grundstck u.Bauten	895	759	Kapital	1455	1200	
bebaute Grd.stk.	128	0	Rücklagen	0	175	
Erw.Konst.Hütte	599	570	Jahresüberschuss	-101	80	
Betriebsausstattung	834	772				
Betriebsausst.Kletterw.	146	33,6	Rückstellung	2	12	
Umlaufvermögen			Verbindlichkeiten			
Forderung L+L	12	1	Verb. KI	527	172	
sonst.Verm.gegenst.	37	177	Verb. DAV	29	45	
Kasse Guthaben	176	84	sonst.Verb.	43	111	
1955			1794		1955	
					1794	



Finanzen, Budgetierung Sektion 2021

Budgetierung Sektion 2021			
Referate	Budget 2021	Ist per 30.06.2021	Budget Monatsanteil ab Juni (7 Monate)
Ausbildung	35.000,00 €	1.814,00 €	20.416,67 €
Bücherei	2.500,00 €	577,14 €	1.458,33 €
Familiengruppen	1.787,00 €		1.042,42 €
Feste	4.600,00 €		4.600,00 €
Gauenhütte	11.554,62 €	2.350,16 €	6.740,20 €
Geschäftsstelle, lfd. Betrieb	20.519,00 €	8.745,73 €	20.519,00 €
Jugend	54.420,00 €	2.398,27 €	31.745,00 €
Kletterwerk (Betrieb)	72.300,00 €	21.432,05 €	56.250,00 €
Kletterwerk (Referat)	1.850,00 €		1.079,17 €
Konstanzer Hütte		10.063,40 €	
Kontaktpflege	920,00 €		536,67 €
Materiallager	2.500,00 €	2.622,74 €	1.458,33 €
MTB	2.880,00 €	2.520,00 €	1.680,00 €
Naturschutz	0,00 €		
Öffentlichkeitsarbeit	27.591,44 €	768,80 €	16.095,01 €
OG R'zell	860,00 €		501,67 €
OG Singen	800,00 €	70,49 €	466,67 €
Senioren	1.180,00 €		688,33 €
Touren	23.000,00 €	1.220,96 €	13.416,67 €
Verein Sachausstattung	10.500,00 €	6.009,95 €	7.500,00 €
Vorstand			
Wegebau	3.400,00 €	3.200,00 €	3.400,00 €
Wettkampf	10.000,00 €		5.833,33 €
Summe	288.162,06 €	63.793,69 €	195.427,45 €

Alexander Prox, Schatzmeister

Bergsaison auf der Konstanzer Hütte ist beendet – unser Hüttenwirtspaar hört auf



In der Konstanzer Hütte gehen für den Winter die Lichter aus.
Foto: Jürgen Pietsch

Am letzten September-Wochenende ging bei schönstem Herbst-Wetter die Sommersaison 2021 auf unserer Konstanzer Hütte im Verwall zu Ende. Auch dieses Jahr stand unter den Auswirkungen von Corona und entsprechende Vorkehrungen mussten umgesetzt werden. Dennoch konnten wir einen regen Besuch auf der Hütte verzeichnen.

Kurz zuvor hatte uns unser Hüttenwirtspaar Werner und Anita darüber informiert, dass sie ihre Tätigkeit aufgrund gesundheitlicher Pro-

bleme leider nicht fortsetzen können. Damit gehen für beide eine 7-jährige Zeit auf der Konstanzer Hütte und insgesamt 32 Jahre als Hüttenwirtspaar zu Ende – ein beachtenswerter Zeitraum! Wer hierzu mehr wissen möchte, dem sei der Podcast „Bergtratsch-Montafon trifft Verwall“ empfohlen, in dem Werner hierüber berichtet.

Wir bedauern das Ende der Zusammenarbeit sehr, da sie stets sehr gut und vertrauensvoll war: in diese Zeit fielen nicht nur die Beher-



bergung und Verköstigung der zahlreichen Gäste, die auf der Verwall-Runde, im Rahmen einer Tages-Tour oder „nur mal auf einen Kaiserschmarrn“ vorbeigekommen sind, sondern

Gleichzeitig laufen die Planungen für die Nachfolge. Auf unserer Seite Jobs findet ihr die Ausschreibung für die Neuverpachtung ab der Sommersaison 2022.

Wir bedauern das Ende der Zusammenarbeit sehr, da sie stets sehr gut und vertrauensvoll war.

Helmut Norwat
Geschäftsführer

Schauen Sie sich den Bericht über unsere Hütte in der Reihe „Bergtratsch“ an.



<https://open.spotify.com/episode/6CJbq3T9sCuuiWFRoM3DAo>

auch der letzte Umbau unserer Hütte. Wir wünschen beiden für die Zukunft alles Gute und sind bereits in Planung für eine angemessene Verabschiedung im Rahmen der nächstjährigen Saisoneroöffnung.

**Um gemeinsam hohe
Ziele zu erreichen,
fangen wir auf
Augenhöhe an.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

vobakn.de



Gauenhütte,

die neue sektionseigene Hütte der Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins



Aufnahme: W. Böhrrer

Liebe Sektionsmitglieder!

Benannt nach dem alten Flurnamen »Gauen« liegt die neue Hütte im Gauertal, wo die Sektion Konstanz bereits die Vollspornhütte als Pachthütte besitzt. Der Pachtvertrag für die Vollspornhütte läuft Ende 1972 aus. Es war deshalb das Bestreben der immer größer werdenden Sektion, ein eigenes Haus im Gauertal zu erwerben.

Hierzu bot sich nun eine fast einmalige Gelegenheit. Gerade gegenüber der Vollspornhütte auf der anderen westlichen Seite des Rassafeibaches wurde uns ein Grundstück mit einem neu erstellten Haus angeboten. Das Haus besteht aus 5 Zweibettzimmern, Stube, Küche, Abstellraum, Keller mit Waschgelegenheit, WC, Holz und Geräteschuppen. Das Haus ist komplett eingerichtet, außer Bettwäsche ist alles vorhanden.

Nachdem die Vorstandschaft und die Jahreshauptversammlung am 4. 12. 1970 grünes Licht für das Objekt gegeben hatten, ging es unverzüglich an die Arbeit. Es galt zunächst einen Vorvertrag mit dem Eigentümer abzuschließen. Vorsprachen mußten geführt werden beim Vermessungsamt und Notar in Bludenz, beim Grundbuchamt in Schruns und beim Bürgermeister in Tschagguns, der dem Erwerb des Anwesens durch die Sektion Konstanz zustimmte. Unserem Ansuchen bei der Grundverkehrs-Landeskommission für Vorarlberg in Bregenz um Kaufgenehmigung als Ausländer wurde stattgegeben.

So konnte der Kaufvertrag am 5. 3. 1971 unterschrieben und der fällige Kaufpreis von DM 37 500,— dem Eigentümer überwiesen werden.

Selbstverständlich bringt der Erwerb dieses Hauses unserer Sektion weitere finanzielle Belastungen. Wir werden dieses Haus im Laufe der Jahre 1971 und 1972 erweitern und ausbauen. Es soll ein Heim werden, das neben unserer Konstanzer Hütte unseren Sektionsmitgliedern das ganze Jahr hindurch zur Verfügung steht.

Der Vorstand



Heimat auf Zeit in den Bergen

Sektion erwirbt vor 50 Jahren Gauenhütte Paul Seeberger hinterlässt als Hüttenwart seine Spuren

Idyllisch im österreichischen Gauertal ist unsere Selbstversorgerhütte Gauenhütte gelegen. Mitten in der Natur bietet sie ein gut ausgestattetes und gemütliches Zuhause auf Zeit. Vor 50 Jahren, als die Hütte in den Besitz der Sektion kam, sah das noch anders aus. Gerade in den Anfangsjahren war jede Menge Arbeit von Nöten, um die Hütte zu dem zu machen, was sie heute ist.

Die Person, die dabei die maßgebliche Rolle spielte, heißt Paul Seeberger. Der heute 84-Jährige hat über Jahrzehnte hinweg viel Arbeit, Schweiß und Herzblut in diese Hütte gesteckt. Ohne ihn wäre die Hütte heute nicht das, was sie ist.

Reisen wir 50 Jahre in der Geschichte zurück. Die Sektion Konstanz war dem Gauertal durch die Pacht der Vollspornhütte bereits seit 1954 verbunden. Drei Jahre vor Pachtende sickerte die Information durch, dass die Pacht nicht verlängert werden solle. So stellte der Vorstand, damals unter dem Vorsitz von Karl Volz, Überlegungen an, welche Alternativen es geben könnte. 1970 dann der Beschluss auf der

Mitgliederversammlung: Die Sektion kauft die Hütte für 37.500 DM.

Und so kam es, dass die damalige Maiensäss mit zwölf Schlafplätzen, ohne Strom und mit Wasser aus dem Überlauf einer Quelle des Nachbargrundstücks in den Besitz der Sektion

Paul Seeberger. Der heute 84-Jährige hat über Jahrzehnte hinweg viel Arbeit, Schweiß und Herzblut in diese Hütte gesteckt.

kam. Zudem wurde beschlossen, dass ein Anbau gemacht werden und alles modernisiert werden sollte.

Drei Jahre später, im Jahre 1973, war es dann so weit: Der Umbau konnte beginnen, behördlich genehmigt allerdings nur, weil es sich beim DAV um einen alpinen Verein handelt.

Die Aufgaben, die von professioneller Hand gemacht werden mussten, übernahmen regionale Handwerker aus Konstanz, Architekt war Herrmann Fuchs aus Litzelstetten, der auch bei einem späteren Umbau der Konstanzer Hüt-

Links: Bild und Text der Gauenhütte von Werner Böhler 1970

te zuständig war. Der Rest wurde komplett in ehrenamtlicher Arbeit vollbracht. Und damit schlug die Stunde des Paul Seebergers, der das Amt des Hüttenwarts weiterführte (Hüttenwart war er bereits in der Vollspornhütte). Die Vorbereitungen und Planungen des Umbaus lagen in seiner Hand und er übernahm die Organisation der Arbeiten. Den Großteil der Materialien besorgte er in Konstanz und verfrachtete sie anschließend nach Tschagguns. Und so entstand der Anbau der Stube, die Küche und Sanitärräume wurden modernisiert und eine Kläranlage (mit Sickeranlage) erbaut. Unterstützung bei all den Arbeiten erhielt er von zwölf bis 16 Ehrenamtlichen, insbesondere von Ehepaar Eisele, Albert Bücheler, Jutta Bardt, Peter Kirst, Sigfried Rotmund und Berthold Karrer, die über zwei Jahre hinweg alle 14 Tage ins Montafon kamen. Und natürlich stand Bri-

gitte Seeberger ihrem Mann Paul stets zur Seite, begleitete ihn über all die arbeitsintensiven Phasen ins Gauertal und kochte und backte für alle, die sich auf der Hütte befanden.

1975 fanden die Umbauarbeiten mit der of-

Unterstützung bei all den Arbeiten erhielt Paul von zwölf bis 16 Ehrenamtlichen und Brigitte Seeberger kochte und backte für alle auf der Hütte.

fiziellen Einweihung und einem ökumenischen Berggottesdienst ihren krönenden Abschluss. Die Arbeit von Paul Seeberger endete damit natürlich nicht. Denn so eine Hütte benötigt auch weiterhin viel Zuwendung, Handwerksarbeiten müssen immer wieder erbracht werden, dafür das notwendige Material besorgt, die Planung und Organisation übernommen werden. Paul Seeberger übernahm zudem unter anderem die Rufbereitschaft, machte Notfalleinsätze und war sich auch nicht zu schade, die Sickergrube zu leeren.

13 Jahre nach Einweihung der Hütte wurde 1986 dann auch ein eigener Brunnen gebaut. Ein Wünschelrutengänger half, die Stelle zu finden, an der es Wasser gab. Jedoch war das Gefälle so gering, dass Paul Seeberger im Haus wiederum eine Pumpe einbaute, um den Betrieb zu gewährleisten.

Paul Seebergers Aufenthalte in der Gauenhütte waren nicht nur von Arbeit geprägt, sondern er genoss auch die Natur und das Bergleben in vollen Zügen. Und das gab er bei



2019 Senioren auf der Gauenhütte mit Mitgliedern der Schweizer Sektion am Albis. Foto: Peter Kirst

Heute buchen wir die Hütte ganz selbstverständlich online und unsere Geschäftsstelle macht die dazugehörige Verwaltungsarbeit. Vor 50 Jahren gab es all das noch nicht. Und so nahm das Sporthaus Gruner aus Konstanz für den DAV in den Jahren nach Erwerb der Hütte die Anmeldungen für die Hütte entgegen.

zahlreichen Touren sowohl im Sommer als auch im Winter an teilnehmende Sektionsmitglieder weiter.

32 Jahre lang war Paul Seeberger Hüttenwart der Gauenhütte, über drei Jahrzehnte, in denen er mit seinem unvergleichlichen Engagement die Hütte zu dem machte, was sie heute ist. Kein Wunder, dass er sagt: „Montafon ist wie zuhause.“ Und so ist er natürlich auch heute noch regelmäßig im Gauertal zu finden und verfolgt die Weiterentwicklung der Gauenhütte, die beispielsweise im Jahr 2019 unter dem aktuellen Hüttenwart Edgar Pecha mit der Neugestaltung der Schlafplätze nun 26 Personen beherbergen kann.

Und wer jetzt Lust bekommen hat, mal (wieder) auf die Gauenhütte zu fahren (und sich dabei vielleicht auch nochmals ganz genau vor Augen führen will, wie viel Herzblut in dieser Hütte steckt), der findet weitere Informationen auf unserer Webseite.

Julia Hanauer
Schriftführerin

Michael Dörfer

| Grafikdesign
| Webdesign
| Fotografie



„Design macht Ideen sichtbar.“



| Corporate Design
| Logos
| Geschäftsausstattung
| Kataloge/Broschüren
| Responsive Webdesign
| Suchmaschinenoptimierung
| Content Management
| Fotografie
| Bildbearbeitung



Michael Dörfer, Dipl.-Designer (FH)
78315 Radolfzell, T: 07732 9 82 63 61
design@doerfer.info
www.design.doerfer.info

Gauenhütte

Aktuelles vom Jahr 2021



Foto: Peter Kirst

Viel ist geschehen in diesem Jahr. Wir sind jetzt an das Gemeindewasser angeschlossen und die lästige Pumpe wurde beim letzten Arbeitseinsatz entsorgt. Jetzt kann man in der Nacht durchschlafen ohne von der Pumpe geweckt zu werden. Auch wurde der unendliche Müll beim Arbeitseinsatz entsorgt.

Es sind jedoch noch einige Wünsche und Anregungen offen wie z.B. eine Bank an der Südseite und auf der Mauer am Bach. Die Ofenbank in der Stube bedarf einer Erneuerung des Sitzbezuges. Der zugesagte Brunnen für unseren langjährigen Hüttenreferenten Paul Seeberger muss noch in Angriff genommen werden. Wenn es das Budget hergibt müssen wir über eine Änderung des Kachelofens nachdenken, da

immer wieder reklamiert wird, dass der bisherige Ofen nicht genügend Wärme erzeugt und es erst nach mehreren alkoholischen Getränken erträglich ist. Ich werde deswegen mit der Ofensetzerin in Kontakt treten und mit ihr nach einer bezahlbaren Lösung suchen.

Ich hoffe, dass unsere Gauenhütte nach den Umbauten etwas mehr an Charme und Luxus gewonnen hat und wünsche mir einen regen Besuch, besonders von unseren Vereinsmitgliedern. Außer Corona ist jeder auf der Hütte willkommen.

Edgar Pecha
Hüttenreferent



Kletterwerk Radolfzell | DAV-Kletterzentrum Bodensee | Werner-Messmer-Str. 12 | 78315 Radolfzell | www.kletterwerk.de

- Klettern indoor: 1700qm
- Klettern outdoor: 350qm
- Bouldern: 450qm
- Training & Slackline: 200qm
- Moonboard: 25° & 40°
- Mega-45° Wall: 43qm
- Bistro: Getränke & Snacks
- Materialverleih
- Shop: Schuhe & mehr
- Kurse- & Schnupperangebote



Kletterwerk – Neuausrichtung und neue Leitung

Das Kletterwerk steht mit dem Jahreswechsel vor deutlichen Veränderungen: nachdem seit dessen Eröffnung die Betriebsleitung stets extern vergeben wurde, hat der Vorstand im Zuge des Kaufs der Immobilie und dem damit verbundenen Auslaufen des bisherigen Betreibervertrages auf Basis einer Beratung durch den Bundesverband eine Neuausrichtung beschlossen. Das Kletterwerk und seine Leitung sowie das gesamte Personal werden in die Strukturen des Vereins integriert.

Damit schließen wir uns diesbezüglich dem Vorgehen von über 90% der Sektionen, die eine Kletterhalle betreiben, an.

Die Neuausrichtung hat zahlreiche Maßnahmen ausgelöst, wobei die Ausschreibung und Besetzung der Stelle einer Betriebsleitung sicherlich zu den wichtigsten Aufgaben gehört haben. Wie bereits in den letzten Mitteilungen berichtet, wurde eine Projektgruppe mit dem Auswahlverfahren und einer Empfehlung zur Besetzung an den Vorstand betraut. Dieser hat



Ramón Patone als neuer Betriebsleiter ist im Verein seit vielen Jahren als aktives Mitglied und als Fachreferent „Wettkampf“ bekannt und war bereits bisher in vielerlei Funktionen im Kletterwerk tätig.

dann einstimmig für Ramón Patone als neue Betriebsleitung gestimmt.

Ramón ist im Verein seit vielen Jahren als aktives Mitglied und als Fachreferent „Wettkampf“ bekannt und war bereits bisher in vielerlei Funktionen im Kletterwerk tätig. Er hat in mehreren Kletterhallen in unterschiedlichen Aufgabenstellungen gearbeitet und damit Erfahrungen und Kenntnisse gewonnen, die er sehr gut bei uns einbringen kann. Darüber hinaus ist er Ausbilder des DAV-Landeslehrteams Klettern und leitet die Kletterschule Mastermind Climbing. Im Rahmen des Verfahrens hat Ramón darüber hinaus mit seiner eingereichten konzeptionellen Ausarbeitung und dem hierzu geführten Fachgespräch die Mitglieder der Projektgruppe überzeugt.

Der Vorstand ist sich sicher, dass das Kletterwerk mit Ramón als Betriebsleitung auch weiterhin seinen erfolgreichen Weg fortsetzen und dabei noch weit stärker als Teil des Vereins

wahrnehmbar sein wird. Derzeit laufen sowohl die Vorbereitungen auf die Übernahme der Leitung durch ihn als auch die Übergabe durch den derzeitigen Betriebsleiter Georg Fleischmann. Dabei wird der bisherige Betrieb analysiert und auf Verbesserungspotential überprüft. Über eine Projektgruppe, die sich u.a. mit der Weiterentwicklung des Kletterwerk befasst hat, haben wir in der letzten Ausgabe der Mitteilungen bereits berichtet. Zwischenzeitlich wurde die enge Einbindung unserer Fachreferentin Kletterwerk, Anne Knipper, ebenso abgestimmt wie Beteiligungsmöglichkeiten der Kletter-Community diskutiert. Hinsichtlich der personellen Ausstattung finden Gespräche mit dem derzeitigen Personal statt. Wir gehen hier von einer für alle Seiten positiven Entwicklung aus. Und darüber hinaus hat sich die Sektion vom Bundesverband und Fachberatern aus der Kletterhallenszene unterstützen lassen.

Damit sind wir mit unseren Planungen im Hinblick auf das Jahr 2022 auf einem sehr guten Weg. Alle beteiligten Verantwortlichen gehen davon aus, dass mit dem gelungenen Umbau und den umgesetzten oder in Umsetzung befindlichen Maßnahmen das Ziel einer erfolgreichen und für alle Beteiligten zufriedenstellenden Weiterführung des Kletterwerks realisierbar ist.

Helmut Norwat
Geschäftsführer



Ortsgruppe Konstanz – wir starten wieder!

Wann: Wir treffen uns jeden 3. Donnerstag im Monat (4-Wochen-Rhythmus).

Uhrzeit: 19:30 Uhr

Nächste Treffen:

16.12.21, 20.01.22, 17.02.22, 17.03.22

Ort: Vorrangig die Geschäftsräume; Variation möglich, abhängig vom Anlass.

Rahmen: Offene Plattform zum persönlichen Austausch und Kennenlernen.

Kommunikation:

Mailverteiler – bei Interesse bitte bei michael.hugel@dav-konstanz.net melden.

Zielgruppe: zwischen 25 und 55 (oder sich der Altersgruppe zugehörig fühlend).

Programm: Tourenaustausch, Ausbildung ..., Gruppeninteressen entscheiden.

Persönliches: „Auch der Anschluss von Personen, die nicht hier aufgewachsen sind, liegt mir am Herzen“

Michael Hugel



Ortsgruppe Singen



Bild: Seniorenwanderung im Donautal

Der Wunsch, dass nach dem Pandemie-Jahr 2020 alles wieder besser wird, hat sich leider nicht erfüllt. Auch das Jahr 2021 verlief bisher alles andere wie normal. Es gab und gibt weiterhin viele Absagen, Auflagen und Einschränkungen.

Unseren Ortsgruppen-Treff konnten wir nach 12 Monaten Unterbrechung erstmals wieder im Sept. 2021 veranstalten. Schade, dass nur wenige Mitglieder teilnahmen. Annette Willmann zeigte einen schönen und interessanten Bildervortrag vom Dolomiten-Höhenweg Nr.1 (Pragser Wildsee bis Belluno)

Seit Mitte Juni finden wieder 14-tägig die Seniorentouren unter Einhaltung der Coronaregeln statt.

Die weiteren Termine für unseren OG-Treff in 2022 sind im neuen Tourenheft und auf der Homepage unter der OG Singen zu finden und werden auch jeweils vorher im Südkurier veröffentlicht.

Leider ist das geplante Grillfest Anfang Juli 2021 buchstäblich „ins Wasser gefallen“. Es hat am regenreichsten Tag des Jahres unwetterartig geschüttet und gestürmt – somit war die Absage unvermeidbar.

Seit Mitte Juni finden wieder 14-tägig die Senientouren unter Einhaltung der Corona-regeln statt. Nach einem Jahr Pause war Ende Juni 2021 auf der Gauenhütte auch wieder das 2-tägige Treffen der DAV Senioren und der Kameraden vom SAC mit reduzierter Teilnehmerzahl möglich.

Für die vorgesehene Nikolausfeier am So. 12.12.2021 ist wie immer die Postweghütte reserviert. Torsten Wendler wird wieder eine Adventswanderung dorthin führen. Unter welchen zu diesem Zeitpunkt aktuell geltenden Corona-Vorschriften die Veranstaltung durchgeführt werden kann, wird noch kurzfristig auf der Homepage und in der Zeitung informiert.

Wir bleiben weiterhin zuversichtlich, dass in Zukunft wieder ein gemeinsames Vereinsleben wie geplant und ohne große Einschränkungen möglich sein wird.

Franziska Brell



HOLZART
MARKUS BRÜGEL-MAIER

Markus Brügel-Maier
Wilhelm-Moriell-Straße 15
DE-78315 Radolfzell
Tel.: 07732 4946
bruegel-holzart@arcor.de
www.holzart-brügel.de

SCHREINEREI
MÖBELBAU
INNENAUSBAU
AUS- & UMBAUTEN
KÜCHEN
REPARATUREN



Wenn die Masken fallen ...

Ortsgruppe Radolfzell



Toggenburg bei Föhnstimmung. Foto: Markus Brügel-Maier

Auch die Ortsgruppe Radolfzell ist natürlich von den Corona-Maßnahmen betroffen. So sind der für Januar und April 2021 geplante Zeller Treff ausgefallen und auch den für Oktober haben wir schweren Herzens abgesagt. Für Veranstaltungen gelten Stand 07.10.2021 die 3G-Regeln und zusätzlich die Maskenpflicht für die gesamte Dauer der Veranstaltung. Deshalb gehen wir davon aus, dass nicht mehr als eine Handvoll Interessierte kommen würden.

Anders sah es mit unserem Grillfest aus. Das fand am 23.07. in Sigis Garten statt. Über unsere internen Ortsgruppenverteiler (OV) wurden ca. 90 Einladungen versandt und immer-

hin 22 nette Menschen kamen – viele auch einfach um mal wieder „unter Leuten“ zu sein. Die Stimmung war gut, die mitgebrachten Salate und Desserts ebenfalls. Insofern war es ein gelungenes Fest. Vielleicht will ja jetzt noch jemand in unseren OV? Dann schreibt eine Mail an annemuellerst@t-online.de.

Für 2022 sind folgende Termine geplant:

Zeller Treff 19.01., 20.04. 19.10.

Grillfest 29.07. und

Jahresabschluss 03.12.

Anne Müller

Ortsgruppe Radolfzell

Jugendreferent **Konstantin Wenig**



Geb. 2002, ausgebildeter Jugendleiter seit 2018, Leiter der Kängurus und in der JDAV besser bekannt als Koko.

Hier möchte ich mich nur in wenigen Worten vorstellen. Zwar habe ich das Amt des Jugendreferenten übernommen, jedoch haben wir uns in der JDAV von der Vorstellung eines Jugendreferenten losgelöst und haben einen Jugendvorstand gegründet.

Dadurch habe ich die Möglichkeit bekommen, mich verstärkt auf die Zusammenarbeit mit dem Vorstand zu konzentrieren. Dort vertrete

ich die Jugend, zusammen mit Jo Köhler, Beisitzer Jugend.

Beruflich mache ich mich auf den Weg zum Jugend- und Heimerzieher und absolviere hier gerade unterschiedliche Praktika.

Wenn das Wetter es zulässt, dann gehe ich gerne nach draußen zum Sportklettern, Mehrseillängenklettern und Bouldern. Im Winter bin ich auch gerne mit den Skiern unterwegs.

Wollt Ihr mehr über die Arbeit des Jugendvorstandes wissen, blättert weiter zu unserem Jugendvorstand Bericht.

*Konstantin Wenig
Jugendreferent*



Beisitzer in Vorstand

Jo Köhler



Geb. 1960, verheiratet, 2 erwachsene Söhne, seit ´91 am See, arbeite in einer der kleineren Konstanzer Schulen.

Sportlich komme ich vom Kanufahren (Wettkampf und alpin), bin gerne mit dem Rad unterwegs (RR, MTB, Touren), Klettern kommt gerade zu kurz, Skitouren gibt's gelegentlich, wenn kompetente Personen leiten.

Seit ´95 (?) bin ich in der Sektion KN und war über die Jahre im Schwerpunkt in der Jugend aktiv (Lagerleitung im Team, Gruppenleitung), außerdem in der Arbeitsgruppe zum Ausbau 2.Stufe der Kletterhalle. In der Jugend arbeite ich seit einem Jahr innerhalb des Jugendvor-

stands und bin dort im Tandem für die Finanzen zuständig. Auch als Beisitzer im Vorstand fühle ich mich der Jugend nah und möchte zusammen mit Konstantin Wenig die Belange der Jugend vertreten. Außerdem ist der Umweltreferent Lorenz Heublein formal an meinen Bereich angebunden. Die ersten Sitzungen im Vorstand habe ich als konstruktiv und ergebnisorientiert erlebt und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Jo Köhler

Beisitzer in Vorstand für die Jugend

Referent Homepage/Internet **Frank Nachtwey**



Auf der letzten Jahreshauptversammlung im Juli 2021 bin ich zum Nachfolger von Rolf Wilke gewählt worden und möchte mich kurz vorstellen. Ich bin 39 Jahre alt und arbeite an der Universität Konstanz. Als Systemadministrator sind mir Content-Managementsystem nicht unbekannt und ich freue mich auf die neue Aufgabe. Coronabedingt verlief die Einarbeitung größtenteils über Videokonferenz, aber nach mehreren Monaten Homeoffice war dies kein Problem und so hatte ich das Amt bereits seit Jahresanfang kommissarisch inne. Aktuell stehen vor allem die Pflege und Erhalt der aktuellen Webseite im Vordergrund. Eine Überarbeitung ist im Rahmen des Digitalisierungsprojekts „DAV360“ vorgesehen. Dies ist sicherlich ein spannendes Projekt und ich freue mich auf die Zusammenarbeit und eure Unterstützung.

Da ich berufsbedingt viel Zeit vor dem PC verbringe, nutze ich meine Freizeit gern aktiv an der frischen Luft. Sei es mit dem Kajak oder Rad in der Bodenseeregion oder beim Bergsport (vorzugsweise Wandern oder Klettersteige) in den Alpen. Ohne Fotoapparat gehe ich jedoch selten auf Tour :-)

*Frank Nachtwey
Fachreferat Homepage/Internet*





Leiter Ortsgruppe Konstanz **Michael Hugel**



Als ich vor gut einem Jahr in die Sektion Konstanz eingetreten bin, ist mir im damaligen Veranstaltungsheft aufgefallen, dass es seit gewisser Zeit keine Ortsgruppe Konstanz mehr gegeben hat.

So entstand die Idee, die Ortsgruppe Konstanz wieder aufleben zu lassen: mit mir als Leiter und mit organisierten regelmäßigen persönlichen Treffen.

Ein etwas holpriger Start durch die Corona-maßnahmen hat das erste Treffen im September eingeleitet. Aber nun treffen wir uns jeden 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr zunächst in den Geschäftsräumen in Konstanz mit erfreulich vielen Ideen und Enthusiasmus seitens der Teilnehmer. Holpern dürfte jetzt nur noch der Wanderweg :-).

Ich bin 1985 geboren und aufgewachsen in „Übersee“ in Tettngang. Seit ich denken kann, war ich regelmäßig zu Fuß oder im Winter auf Ski/ Snowboard in den Bergen unterwegs.

Ich stelle mir die Ortsgruppe als eine Art Plattform vor. Bei deren Treffen sollen sich zum einen „Seilschaften“ finden und austauschen können und zum Anderen möchte ich eine Infoplattform auf persönlicher Ebene etablieren. Gerne sollen dort auch Gastredner auftreten und allgemeine Ausbildungen oder Infoveranstaltungen abgehalten werden. Speziell der Anschluss von Personen, die nicht hier aufgewachsen sind, liegt mir am Herzen.

Da ein Verein von den Menschen und der Kommunikation untereinander lebt, möchte ich mich für einen regen Austausch und gemeinsame Unternehmungen engagieren.

Ich freue mich auf Euch!

Michael Hugel
Leiter Ortsgruppe Konstanz

Mountainbike

Fortbildung für Fachübungsleiter



Führen der Gruppe durch schwieriges Gelände

Wie für jeden Fachübungsleiter und Trainer C in unserem Verein gilt auch für Fachübungsleiter Mountainbike die Pflicht, alle 3 Jahre eine Fortbildung zu absolvieren.

Aus der Vielzahl der fachbezogenen Themen haben wir uns für den Kurs „Risiko- und Notfallmanagement beim Mountainbiken“ entschieden.

Das Pfitschtal in Südtirol auf 1.400–2.000 m als Ausbildungsort Ende September wurde von

den Ausbildern des DAV-Hauptvereins bewusst gewählt, um den Kurs praxisnah gestalten zu können. Denn man kann dort durchaus mit Kälte, Neuschnee und alpinen Gefahren rechnen.

Drei Ausbilder vermittelten den 12 Teilnehmern die Kursthemen sehr intensiv und praxisnah.

So kam auch das Mountainbiken nicht zu kurz. Bei dann doch recht sonnigem Herbstwetter radelten wir zum Pfitscher Joch auf 2.246 m. Um die Kursinhalte zu vermitteln, führten uns



die Ausbilder in Gelände, das man als Mountainbiker meiden sollte. Die Bikes tragend und schiebend durch unwegsames Gelände, das selbst für Wanderer eine Herausforderung ist, mussten wir unsere Gruppe so organisieren, das alle Teilnehmer sicher ins Tal gelangten.

Am nächsten Tag stand das Thema Notfallmanagement auf dem Programm. Bei zahlreichen Fallbeispielen haben wir gebrochene Knochen versorgt, abgestürzte Biker geborgen und Hitzschlag geschädigte Bikerinnen stabilisiert.

Die Bikes tragend und schiebend durch unwegsames Gelände, das selbst für Wanderer eine Herausforderung ist, mussten wir unsere Gruppe so organisieren, das alle Teilnehmer sicher ins Tal gelangten.

Nach 4 Tagen mit reichlich Input, übermittelt von den kompetenten Ausbildern des DAV-Lehrteams, sind wir bestens geschult und sensibilisiert für mögliche Gefahren auf Tour, wenn wir auch hoffen, nie in wirklich gefährliche Situationen zu gelangen.

Steffi und Thomas Zieten



Von oben: Feedback an der Grubbergalm
Rollenspiel - Versorgung eines Verletzten
Was tun wenn's nicht weiter geht?

Wegebauteam

Von Wegen, dem Klimawandel und neugierigen Schafen

Wie seit Jahren üblich, traf sich vom 23. bis 27. Juni das Wegebauteam der Sektion auf der Konstanzer Hütte, um zu Beginn des Wander- und Bikesommers die Wege im Arbeitsgebiet in Augenschein zu nehmen. Mit insgesamt elf Personen wurden schadhafte Wegabschnitte instandgesetzt, Markierungen ergänzt und der allfällige Grünschnitt erledigt. Nebenbei wurden am Kneipp-Teich neben dem Winterhaus die als „Uferböschung“ dienenden Steine dauerhaft fixiert und an einigen Stellen um den Teich herum Wiesensamen ausgebracht.

Neben dem Schnee, der ab 2000 m noch reichlich vorhanden war, machte den Wegebauern vor allem der Klimawandel und das eine oder andere Schaf zu schaffen. Am Reutlinger Weg im Bereich der Pflunpleis beobachten wir seit Jahren, dass an einigen Stellen nicht nur Wegkanten regelrecht abbrechen, sondern sich in dem als Weide genutzten Hang mehr und mehr Erosionsschäden zeigen. Der auf dünner Humusschicht zum Teil spärliche Bewuchs wird durch vermehrt auftretenden Starkregen an einigen Stellen unterspült und weggerissen. Der Hang wird durch die fehlende Auflage an-



fällig für kleinere Rutschungen, die durch die Schneeschmelze verstärkt werden. So wurde auf einer Länge von etwa 15 Metern der Weg nahezu vollständig weggespült. Mit Kanthölzern, Rundeisen, vielen Steinen aus der näheren und weiteren Umgebung, dem abgerutschten Erdreich und frischen Gras- und Pflanzensoden setzen wir ihn wieder in Stand. An dieser, ohne An- und Abmarsch, über vier Stunden dauernden Aktion waren zehn Personen beteiligt, galt

Neben dem Schnee, der ab 2000 m noch reichlich vorhanden war, machte den Wegebauern vor allem der Klimawandel und das eine oder andere Schaf zu schaffen.

es doch, neben circa 40 Kilogramm Baummaterial auch eine ganze Menge Handwerkszeug wie Pickel, Schaufeln, Wegmacherhauen und einen Vorschlaghammer zu transportieren.

Unsere Aktion wurde von einer Herde neugieriger Schafe beobachtet, die offenbar darauf wartete, den neu gestalteten Wegabschnitt erstbegehen zu können ... Es gilt nun, den Weg in den nächsten Jahren zu beobachten und zu hoffen, dass die Schäden in ihrem Ausmaß nicht größer werden.

Wie immer hatten wir neben einer Menge Arbeit sehr viel Spaß, reichlich Sonne, gutes Essen und eigentlich warten alle schon wieder auf den nächsten Arbeitseinsatz.

Robert Wagner
Referat Wege





Neu bei unserer Konstanzer Hütte:

Der Ottokar-Groten-Weg

Der Übergang von unserer Konstanzer Hütte zur Friedrichshafener Hütte über das Schafbichljoch war bisher namenlos – dies hat sich zwischenzeitlich geändert: im Rahmen der Wegebauwoche 21 wurde eine „Weg-Taufe“ vorgenommen, sodass er jetzt den Namen Ottokar-Groten-Weg trägt.

Damit würdigt die Sektion Konstanz eines ihrer „Urgesteine“: seit Jahrzehnten ist Ottokar Groten unter anderem Vorstandsmitglied, Rechtsreferent, „wandelndes Vereinslexikon“, Tourenleiter uvm. Und er ist auch seit langer Zeit fester Bestandteil unseres Wegebauteams und somit maßgeblich daran beteiligt, dass die in unserer Verantwortung liegenden Wege

stets „in Schuss“ sind. Steine schleppen, Schil-der aufstellen, Geröll wegräumen – für Ottokar selbst im inzwischen höheren Alter kein Problem, sondern eine Aktivität, bei der er sich sehr gerne einbringt.

Der nach ihm benannte Weg liegt ihm besonders am Herzen, weshalb er als Dank und Anerkennung nun auch seinen Namen trägt. Und besonders toll: es handelt sich um eine offizielle DAV-Bezeichnung und wird künftig auch in jeder Wanderkarte so zu finden sein!

*Helmut Norwat
Geschäftsführer*



Materialverleih der Sektion

Für alle Mitglieder des DAV Konstanz: es gibt eine neue Rubrik auf der Homepage „Materialverleih“. Dort seht ihr, was wir alles zum Verleihen vorrätig haben.

Fragt frühestens 2 Wochen vor der Tour, aber nicht kürzer als 3 Tage vor der Tour bei uns an, ob das gewünschte Material noch vorhanden ist. Wir freuen uns, wenn das Angebot rege genützt wird und hoffen, dass wir die meisten Wünsche erfüllen können.

Da wir mit diesen Angeboten neu starten, wissen wir noch nicht genau was und wieviel gebraucht wird. Wir versuchen jedoch den Bedarf im Rahmen des Budgets schnell anzupassen.

Um einen reibungslosen Ablauf vor allem bei der Abholung und Rückgabe zu gewährleisten brauchen wir dringend noch

Mithilfe.

Wir freuen uns, wenn das Angebot rege genützt wird und hoffen, dass wir die meisten Wünsche erfüllen können.



Der Arbeitsaufwand hält sich in Grenzen: Nur ab und an kurz ins Kletterwerk zu gehen und das Material aushändigen.

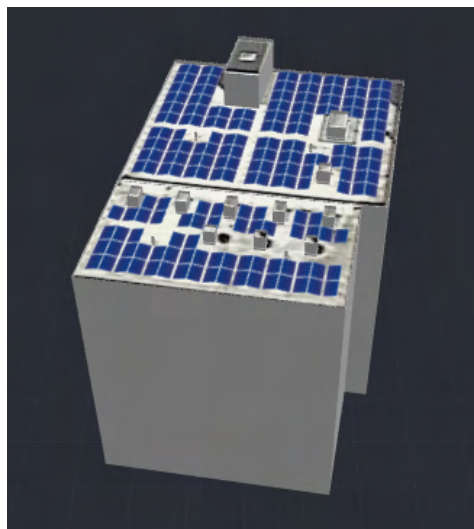
Ich würde mich sehr freuen, wenn sich viele melden.

Ulli Schirmer
Materialwartin

Mail: ulli.hader@dav-konstanz.net

Die Photovoltaikanlage auf dem Kletterwerk wird gebaut

Auf der Mitgliederversammlung im Juli 2021 stellte eine Projektgruppe aus der Jugend und dem Vorstand gemeinsam die Planung einer Photovoltaikanlage vor, die auf dem Dach des Kletterwerks errichtet werden soll. Diese soll eine Initiative in unserer Sektion sein, um dem Klimawandel entgegenzuwirken und die Energieversorgung der Kletterhalle nachhaltiger aufstellen zu können. Der Vorschlag fand grossen Anklang in der Versammlung und wurde angenommen. Inzwischen ist die Planung fortgeschritten. Es wurden verschiedene Angebote eingeholt, und die Projektgruppe empfahl einstimmig, die Anlage durch die Stadtwerke Radolfzell realisieren zu lassen. Die Anlage wird die gesamte Dachfläche belegen und eine Leistung von rund 80 kW (Peak) erbringen. Derzeit bemühen wir uns um einen Zuschuss aus dem Klimafonds des Bundesverbands und hoffen, dass der Bau der Anlage noch dieses Jahr in Angriff genommen werden kann. Ich bedanke mich für die tatkräftige Unterstützung in der Projektgruppe bei Sam Morris, Tatinka Frick, Clemens Winter und meinem Vorstandskollegen Alex Prox, aber insbesondere bei Markus Zerer, der uns mit seiner Expertise zur Seite stand und weiterhin



Visualisierung der geplanten Anlagen
(Quelle: Stadtwerke Radolfzell)

steht. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Radolfzell, wo wir durch Frau Hambalek kompetent beraten wurden. Toll, dass wir so ein wichtiges Projekt so schnell realisieren können!

Nils Weidmann
1. Vorsitzender

Umweltfreundliche Schmierstoffe aus erneuerbaren Rohstoffen

**EP-Getriebe- und Hydrauliköle, Kettenöle,
Umformschmierstoffe, Schmierfette**
www.zepf-schmierungstechnik.de

ZEPF Schmierungstechnik, Konstanz
Tel.: 0049 7531 36 31 40



ZEPF

SCHMIERUNGSTECHNIK

Verstorbene Mitglieder

Name	Sektionseintritt	Verstorben 2020
Kurt Urban	1974	Februar
Karen Johannes	2013	August
Otto Müller	1978	August
Rolf Herold	1972	September
Josef Frütsche	1978	September
Lutz Steffen Graf	1960	Oktober
Bernd Geiger	1996	November
Joerg Bambusch	1973	November
Dorothea Urban	1974	November
Hans Auer	1984	Dezember
Albert Müller	1951	Dezember
Walter Fischer	2017	Dezember
Anni Schnering	1973	Dezember
2021		
Alois Peter	1962	Januar
Herbert Stumpp	1977	Januar
Gustav Widemann	1966	Januar
Eva Janson	1977	Januar
Manfred Bruker	1953	Januar
Christof Dauner	1955	Januar
Moritz Wiemers	2012	Februar
Helga Fleischhauer	1977	Februar
Wilma Leiner	1971	März
Ruth Böhrer	1958	März
Marcel Sambale	2009	März
Erich Kothmayr	1969	März
Bruno Glatt	1987	April
Gottfried Hilbenz	1973	April
Ursula Haase	1971	Juni
Barbara Jung	2015	Juli
Martin Scherzinger	2001	August
Hermann Dreher	1951	August
Daniel Rübel	2000	August





Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins e. V.

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2022

am Donnerstag, den 24.03.2022 um 19:00 Uhr

Vorläufige Tagesordnungspunkte

- Bericht des 1. Vorsitzenden
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstands
- Wirtschaftsplan 2022
- Anträge, Ergänzungen, Verschiedenes

Der Veranstaltungsort kann aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht benannt werden – Informationen hierzu geben wir rechtzeitig auf unserer Homepage unter www.dav-konstanz.de bekannt. Unterlagen zur Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung werden dort ebenfalls veröffentlicht.

Anträge für die Mitgliederversammlung können ab sofort und bis spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung auf der Geschäftsstelle zu Händen des Vorstands eingereicht werden.

Eventuell von der Satzung abweichende Fristen oder Vorgehensweisen im Hinblick auf die Mitgliederversammlung sind der aktuellen Situation geschuldet.

Nils Weidmann
1. Vorsitzender

Via Alpina

Seit 6 Jahren auf Sektionstour Via Alpina –
die Alpenlängsdurchquerung



103 von insgesamt 162 Etappen sind bereits geschafft auf dem Weg von Triest nach Monaco. Gestartet sind wir 2016 in Triest.

Auch dieses Jahr haben sich wieder 23 Wanderer, verteilt auf 3 Wanderwochen, geführt von Bernd Teufel, Markus Brügel und Jürgen Pietsch, auf Etappenwanderung vom San Bernardino bis nach Gsteig im Kanton Bern längs der Via Alpina begeben.

In 2022 soll es von Etappe 104–124 vom Wallis in die Region Rhone-Alpes in Richtung Seealpen gehen. Es ist eine ganz besondere Art, die verschiedenen Regionen der Alpen kennen zu lernen.



Insgesamt wurden dieses Jahr ca. 20.000 Hm und ca. 390 km auf T3 Wegen bewältigt. Ein Bericht über die letzte Tourenwoche ist auf der Folgeseite nachzulesen.

Auch im nächsten Jahr sind wieder 3 Wochen geplant, sodass das Endziel Monaco immer näher rückt. Im Jahr 2024 könnte es dann schon so weit sein.

In 2022 soll es von Etappe 104-124 vom Wallis in die Region Rhone-Alpes in Richtung Seealpen gehen. Es ist eine ganz besondere Art, die verschiedenen Regionen der Alpen kennen zu lernen.

Immer mit dabei das Tourenbuch, in das täglich eingetragen und dokumentiert wird. Tatsächlich ist es schon das zweite Buch das auf Tour täglich den Rucksack wechselt damit immer ein anderer Teilnehmer seine Tageserlebnisse eintragen kann.

Jürgen Pietsch



Via Alpina

Wallis und Berner Alpen



Abmarsch morgens an der Lämmerenhütte

Nach den zwei Via-Alpina-Wanderwochen von Bernd Teufel und Jürgen Pietsch übernahm ich die dritte Woche. Wir, das sind Barbara B., Marina, Sofia, Barbara H-H., Luise, Waldi und ich, sind im Wallis an der Lötschberg Südrampe gestartet, wobei der erste Tag schon recht anstrengend war. Die Übernachtung im Gemeindehaus von Feschel war angenehm und so konnten wir den 2. Tag in Richtung Leukerbad ausgeruht starten. Ein

kleines Highlight waren die Albinenleitern, die bei trockenem Wetter gut zu machen waren.

Nach einem guten Frühstück sind wir weiter in der Sonne den steilen Gemmipass gegangen und über den Lämmerenboden zur Lämmerenhütte gewandert, eine schöne Hütte, mit allerdings sehr beengten Schlafplätzen.

Die nächste Etappe über den Rest des Tälligletschers mit grandioser Aussicht zu den Wildstrubel Gletschern war alpin und wir freuten uns über zwei Steinadler, die über uns



Die nächste Etappe über den Rest des Tälligletschers mit grandioser Aussicht zu den Wildstrubel Gletschern war alpin und wir freuten uns über zwei Steinadler, die über uns kreisten.

kreisten. Der Abstieg nach Adelboden war immer noch sonnig aber steil und lang (1750 Hm). Das Einchecken im Hotel war mühsam, da kein Personal da war und alles digital geregelt werden musste, dafür war das Essen in einem kleinen Restaurant sehr gut.

Die nächsten 2 Tage durchs bekannte, sanft hügelige, wunderschöne Berner Oberland über Lenk im Simmental nach Lauenen ins Saanenland führte uns in eine schöne Ferienwohnung. Lauenen ist ein historischer Ort mit sehr „modernen“ Preisen.

Der letzte Tag war eine gemütliche Halbtagesetappe nach Gsteig bei Gstaad, dort ging es mit ÖV nach Frutigen, wo unsere Autos standen. Es war eine interessante, abwechslungsreiche, schöne Woche, in der wir auch viel Spaß hatten!

Markus Brügel-Maier



Von oben: Gute Laune in Lauenen
Lämmerengletscher
An der Rote-Totz-Lücke, 2805 m

Sebastian Lucke

Speedklettern – Sebastian Lucke entscheidet Junioren-Europa-Gesamtwertung für sich und schneidet auch bei der Jugend- und der Erwachsenen-WM sehr gut ab.

Chaporov

Unser Vereinsmitglied Sebastian Lucke hat seine letzte Saison im Speedklettern bei den Junioren erfolgreich abgeschlossen. Zunächst gelang ihm der Sieg bei der Junioren-Europa-Tour in einer Serie von 5 Wettkämpfen an der genormten, 15 Meter hohen und 5 Grad überhängenden Speedwand. Nach einem Einstieg nach Maß mit seiner ersten internationalen Silbermedaille und persönlichen Bestleistung von 6,16 Sekunden in Bochum holte er in Imst, Österreich, seine erste Goldmedaille, musste dann jedoch nur eine Woche später in Gafrenz, ebenfalls Österreich, der Wettkampfdichte einen kleinen Tribut zollen und wurde Vierter. Nach kur-

zer Erholungsphase folgten die zwei letzten Saison-Wettkämpfe in Puurs, Belgien, und in Zilina, Slowakei, die Sebastian beide souverän gewinnen konnte. Mit seinen durch die Saison konstant guten Platzierungen inklusive dreier Goldmedaillen sicherte er sich damit den Sieg in der Gesamtwertung.

„Ich habe neben dem körperlichen Training auch mental viel gearbeitet, um mit der Situation in den K.O.-Races besser zurecht zu kommen und die Läufe flüssig und fehlerlos hochzubekommen und nicht nur nach der schnellsten Zeit zu schauen. Das hat mir wirklich sehr geholfen.“ sagt Sebastian.



Direkt nach Abschluss dieser Speedkletter-Serie für Junioren ging es dann ins Trainingslager der DAV-Nationalkaderathleten zur Vorbereitung auf die Jugend-WM in Woronezh, Russland. Hier konnte Sebastian erneut

„Ich habe neben dem körperlichen Training auch mental viel gearbeitet, um mit der Situation in den K.O.-Races besser zurecht zu kommen und die Läufe flüssig und fehlerlos hochzubekommen und nicht nur nach der schnellsten Zeit zu schauen. Das hat mir wirklich sehr geholfen.“

überzeugen und wurde in einem starken internationalen Feld Sechster und damit bester DAV-Athlet.

Anschließend gehörte Sebastian auch zum deutschen Aufgebot bei der WM der Erwachsenen in Moskau, wo er mit einem in Anbetracht seines Alters sehr guten 25. Platz abschloss. Wir wünschen Sebastian viel Erfolg.

*Helmut Norwat
Geschäftsführer*



Alpendurchquerung

vom Genfersee zum Mittelmeer

Der GR 5 war der erste Weitwanderweg durch die französischen Alpen. Mit ihm wollte man die weitere Abwanderung aus den französischen Bergdörfern stoppen und durch den Wandertourismus den dortigen Bewohnern eine neue Perspektive schaffen.

Wir starteten im Sommer 2020 in Saint-Gingolph am Genfersee, mit dem ehrgeizigen Ziel, den Fernwanderweg ohne Unterbrechung mit Rucksack und Zelt zu bewältigen. Leider mussten wir damals in Saint-Étienne-de-Tinée nach 23 Tagesetappen den französischen GR5 verlassen, um der drohenden Quarantäne nach der Rückkehr zu entgehen. In einem langen

Marsch wechselten wir über die grüne Grenze nach Italien, in der Absicht, dort auf dem GTA bis zum Mittelmeer zu gelangen, bevor uns Mitte September durch geschlossene Hütten und verlassene Bergdörfer die Lebensmittel

Während der 33 Tage trafen wir nur eine Deutsche. Offenbar bevorzugten unsere Landsleute deutlich stärker frequentierte Fernwanderwege.



Von oben: Im Montblanc-Gebiet
Die Schlechtwetterwolken verziehen sich
am Col du Bonhomme
Winterlandschaft im August

ausgingen und wir das Unternehmen schweren Herzens endgültig abbrechen mussten.

In diesem Sommer bewältigten wir erfolgreich die fehlenden zehn Tagesetappen (von insgesamt 33) bis nach Menton. Hinter uns liegen rund 650 Kilometer und 35.000 Höhenmeter, unvergessliche Erlebnisse in wilder Naturlandschaft, Tage mit Schneefall und Dauerregen im Montblanc-Gebiet und mörderischer Hitze während der letzten Abschnitte auf dem

durch die coronabedingten Einschränkungen sehr häufig komplett belegt waren, übernachteten wir in den meisten Nächten in unserem Zelt und gönnten uns nur drei Mal während unserer Reise die Wonnen einer heißen Dusche in einer festen Unterkunft. Zelten wird auf der gesamten Strecke – bis auf den Bereich der Tour du Mont Blanc – toleriert. Auch in den Nationalparks darf zwischen 19 und 9 Uhr im Zelt genächtigt werden – selbstredend ohne Spuren zu hinterlassen.

Im Mercantour-Nationalpark haben sich die dortigen Füchse anscheinend darauf spezialisiert, in der Nacht die Lebensmittel aus den Zelten zu stibitzen. Mitwanderern wurde bei dieser Gelegenheit sogar das nagelneue Innenzelt aufgebispen. Ich selbst konnte nur durch einen beherzten Sprung nach draußen dem hungrigen Fuchs unsere Tüte mit sämtlichen Lebensmitteln, die er zuvor aus der Apsis herausgezerrt hatte, entreißen.

Auf den letzten beiden langen Tagesetappen musste mangels Quellen der komplette Wasservorrat mitgeschleppt werden, was dem Rucksack zwei bis drei Kilogramm an zusätzlichem Gewicht bescherte. Die Originalroute des GR 5 endet in Nizza und führt in den letzten Etappen durch hügeliges Voralpengelände. Allerdings ist der von uns gewählte Umweg von 40 Kilometern über den GR 52 nach Menton durch den wilden Nationalpark Mercantour

Unser gewählte Umweg von 40 km über den GR 52 nach Menton durch den wilden Nationalpark Mercantour landschaftlich war absolut lohnend.

Weg zum Mittelmeer und viele anregende Begegnungen mit anderen Wanderern, Hirten und Älplern. Während der 33 Tage trafen wir nur eine Deutsche. Offenbar bevorzugen unsere Landsleute deutlich stärker frequentierte Fernwanderwege als den Weg von München nach Venedig. Dies mutet umso erstaunlicher an, als sich auf diesem Fernwanderweg die landschaftlichen Höhepunkte nur so aneinanderreihen.

Da wir unabhängig von den vorher zu reservierenden Hütten sein wollten, zumal diese



Im Vanoise-Nationalpark



Der Weiler La Barge im Tal der Ubaye



vlnr: alter Esel junger Esel



Letzter Blick zurück auf den Genfersee



landschaftlich absolut lohnend und beschert als Finale das unbeschreibliche Gefühl gleichsam mit dem Alpenbogen bis hinab ins Mittelmeer abzutauchen.

Bernd Kern

Literaturtipp

Der französischsprachige Schweizer Führer „La Grande Traversée des Alpes. Du Léman à la Méditerranée“ (ISBN 978-2-88341-298-9) bietet alle wesentlichen Informationen zum Streckenverlauf und zu jeder Etappe eine instruktive farbige Karte.



Saint-Sauveur-sur Tinée



Noch 800 Höhenmeter hinab nach Menton



Glücklich am Ziel!

JVV 2021

Jugendvollversammlung



Auch in diesem Jahr konnten wir wieder eine erfolgreiche Jugendvollversammlung (JVV) durchführen. Sie ist die jährliche Hauptversammlung der JDAV, zu der alle Teilnehmer, Jugendleiter und Gremiumsmitglieder eingeladen sind und in der besprochen und entschieden wird, wie und vor allem mit wem es in der JDAV KN im kommenden Jahr weitergeht.

Am 21. Juli hatten wir sonniges und warmes Wetter, sodass wir die Sitzung, wie auch im Jahr

zuvor, draußen durchführen konnten – diesmal vor den Jugendräumen am Kletterwerk.

Es kamen, trotz später Ortsbekanntgabe, über 30 Teilnehmer, was uns sehr freut, denn die Zahl kann sich sehen lassen.

Alle hörten konzentriert zu. Sam führte uns frei und locker durch die Versammlung und durch eine detaillierte Powerpoint-Präsentation konnten auch die jüngeren Teilnehmer gut nachvollziehen, was und warum sie wählen.

Am Ende der Sitzung gab es kleine Geschenke für die geleistete Arbeit im JuRef, JA und JuVo



Es kamen, trotz später Ortsbekanntgabe, über 30 Teilnehmer, was uns sehr freut, denn die Zahl kann sich sehen lassen.

sowie ein kleines Rahmenprogramm mit vielen Leckereien vom Grill und einer coolen Upcycling-Aktion für altes Seilmaterial. Alle freuten sich, sich unter freiem Himmel austauschen zu können.

Susanne Wenig



Jugendvorstand



Vier JuVos beim gemütlichen Abendessen

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins besteht nicht nur aus den wöchentlich stattfindenden Jugendgruppenstunden, sondern verursacht auch noch ganz viel andere tolle Arbeit.

Neben dem Jugendausschuss, der vielfältige Projekte verwirklichen will, gibt es noch den Jugendvorstand. Aber was ist das?

Der Jugendvorstand untergliedert sich in vier unterschiedliche Bereiche und ist der Klebstoff

zwischen den Jugendleiter*innen, aber auch zwischen der JDAV und dem DAV.

Wer sind wir und was machen wir in den Ministerien?

Da gibt es einmal Satinka. Das setzt sich zusammen aus Sam und Tinka. Unser Ministerium heißt Innenmysterium.

Von uns hören die Jugendleiter*innen meistens ganz schön viel. Wer neuer Julei wird, der landet erst mal in unseren Fängen. Denn unse-



re Aufgabe ist es den ganzen Haufen im Blick zu behalten, für neue Juleis einen Platz in einer Jugendgruppe zu suchen und Fragen aller Art zu beantworten.

2020 auf der Jugendvollversammlung haben wir beschlossen diesen testweise einzuführen und sind jetzt, ein Jahr später immer noch der Überzeugung, dass ein Jugendvorstand für uns der richtige Weg ist.

Und dann gibt es noch das Bergsportministerium.

Neben selber in die Berge gehen ist es ihrer Aufgabe vor alle die Juleis fit zu machen, damit diese verantwortungsvollen Bergsport mit der Jugendgruppe machen können.

Dafür organisiert Lena regelmäßig Schulungen um die Sicherungskenntnisse der Juleis immer auf dem neusten Stand zu halten und Ausbildungsabende zu unterschiedlichsten Themen.

Niko unterstützt die Juleis bei ihren Ausfahrten mit der Gruppe, in dem er die Leiterkompetenzen der Juleis einschätzt und sie ggf. bei der Tourenplanung berät.



Bergsportministeriumsmitglied auf Tour



Sie kann nicht nur mit Zahlen jonglieren

Jugendreferent im Vorstand, Außenministerium

Wahrscheinlich ist den meisten dieser Personen in der Jugend bekannt, denn sein Amt wird nicht nur von der Jugend auf der Jugendvollversammlung gewählt, sondern auch auf der Mitgliedervollversammlung bestätigt. Dies geschah auch auf der diesjährigen Mitgliedervollversammlung. Koko übernahm das Amt als Jugendreferent im Vorstand. Bei uns in der Jugend heißt dieser Posten Außenministerium. Seine Zuständigkeit ist vor allem in die Vorstandsitzung zu gehen, um hier die Interessen der Jugend zu vertreten und Anliegen des DAVs in die JDAV einzubringen, sowie Kooperationen für gemeinsame Projekte aufzubauen.

Finanzministerium

Und wie eigentlich alles in der Welt fallen auch bei uns in der Jugend Kosten an, weshalb wir alles viertes Ministerium das Finanzministerium haben. Abrechnungsformulare von den Juleis, Budgetplanung und alles weitere zum Thema Geld landen kurz über lang bei Jo und Maria auf der To-Do-List.

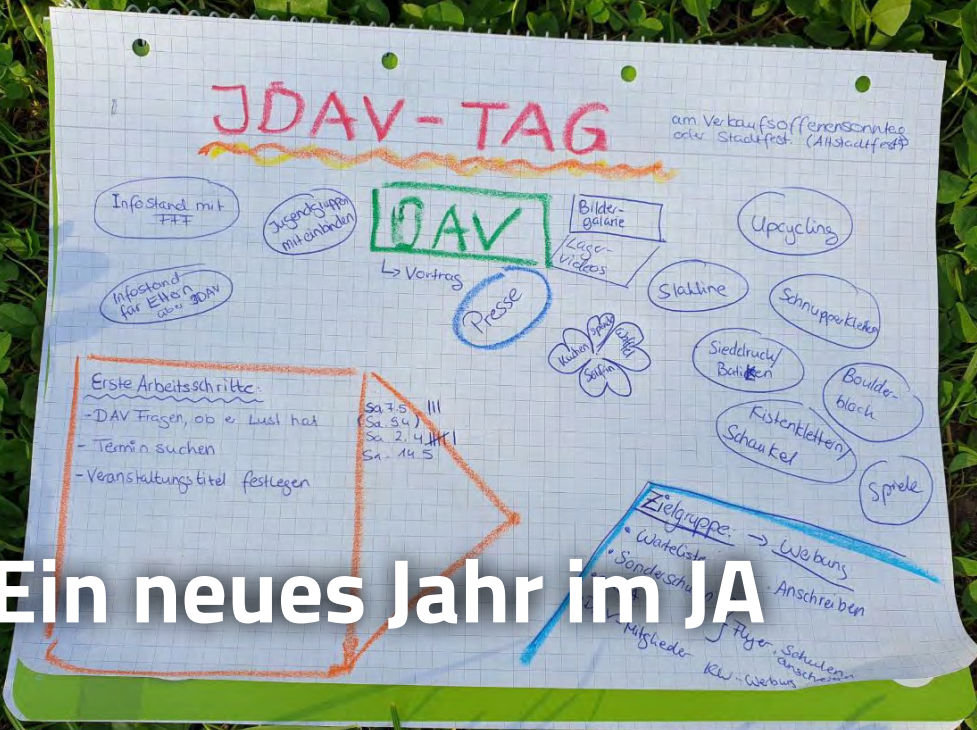
Ganz schön viel Arbeit! Deshalb haben wir uns entschlossen einen Jugendvorstand zu gründen, der sich zum größten Teil aus Zweier-teams in einem Ministerium zusammen setzt. Einerseits liegt dies daran, dass das ein oder andere Ministerium einen gewaltigen Berg an Arbeit verursacht und daran, dass wir Übergänge nachhaltig gestalten wollen. So ermöglicht uns das Doppelspitzenprinzip bei Amtswechsel eine reibungslose Übergangsphase.

Das Modell des Jugendvorstandes ist noch ganz jung. 2020 auf der Jugendvollversammlung haben wir beschlossen diesen testweise einzuführen und sind jetzt, ein Jahr später immer noch der Überzeugung, dass ein Jugendvorstand für uns der richtige Weg ist. Die Last der Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen, um das beste Resultat für die gesamte JDAV zu erzielen erscheint uns sinnvoll. Deshalb sind wir der Meinung, dass ein gleichberechtigter Jugendvorstand ein Modell mit Zukunft sein kann!

Tatinka Frick



Ein neues Jahr im JA



wohin geht's in der JDAV?

Jedes Jahr auf der Jugendvollversammlung (JVV) der JDAV KN wird ein neuer Jugendausschuss gewählt.

Dieses Jahr wurden wieder neue Mitglieder in den JA gewählt und daher fiel unser erstes Treffen großzügiger aus. Wir trafen uns am Freitagabend und Samstag ganztags bei Sam Morris (vielen Dank an Sandra und Richard, dass wir Haus und Garten nutzen durften!), um Erwartungen, Arbeitsweise und Ziele des JA festzulegen.

Wir orientierten uns an den fünf Projektgruppen, die es bereits im vergangenen Jahr gab, und formulierten die Ziele genauer beziehungs-

weise neu. Folgende Liste ist beispielhaft und nicht vollständig.

PG Ehrenamt

- Ehrenamt im Verein attraktiver machen durch gleichwertige Ehrenamtspauschale
- Kontakt zu den jetzigen Ehrenamtlichen (Julei) (wieder) aufbauen und festigen
- Werbung an öffentlichen Stellen, um weiterhin ausreichend Ehrenamtliche für die Arbeit in der JDAV zu haben

Ohne die tolle Arbeit der Ehrenamtlichen gäbe es die JDAV nicht!

PG Umwelt

Als eingetragener Naturschutzverein ist uns Umwelt und Klimaschutz wichtig, denn sonst ist eine Zukunft mit Bergsport nicht realisierbar.

- Klimakompensation für Lager vorbereiten
- Kooperation mit dem DAV, um größere Projekte zu realisieren (z.B. Solarprojekt)
- Ausfahrten zum beispielsweise Müllsammeln in den Bergen anbieten
- Lager mit Öffis planen

Wege, durch die wir uns für nachhaltiges Bergsteigen einsetzen wollen.

PG Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Deshalb wollen wir

- einen Newsletter erstellen
- nicht nur Werbung über soziale Medien machen, um Menschen in allen Altersgruppen und sozialen Schichten zu erreichen
- einen Tag der offenen Tür gestalten
- mit DAV KN und anderen Sektionen zusammenarbeiten.

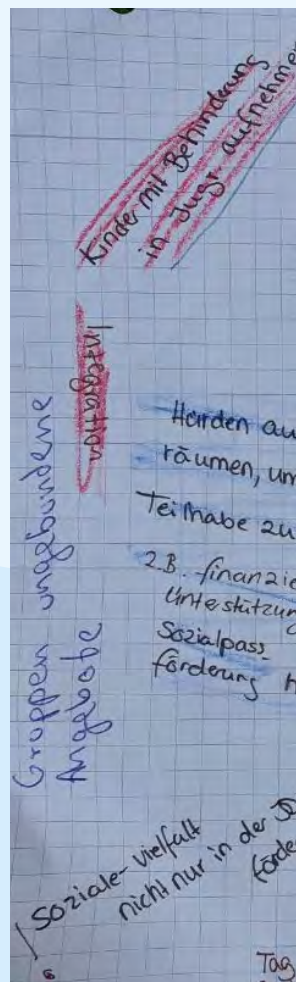
PG Bergsport:

- interne JL-Ausbildung (SSS-Schulung, AA-Abende, JI-WE ...)
- Flohmarkt für Bergsportartikel
- Kurskonzepte für Jugendausfahrten weiterentwickeln und fertigstellen

Dadurch wollen wir jungen Menschen ermöglichen, die fantastische Welt der Berge zu erleben.

PG Soziales:

Wir sind ein bunter Haufen, wollen aber gerne noch vielfältiger sein. Oft wird der DAV als

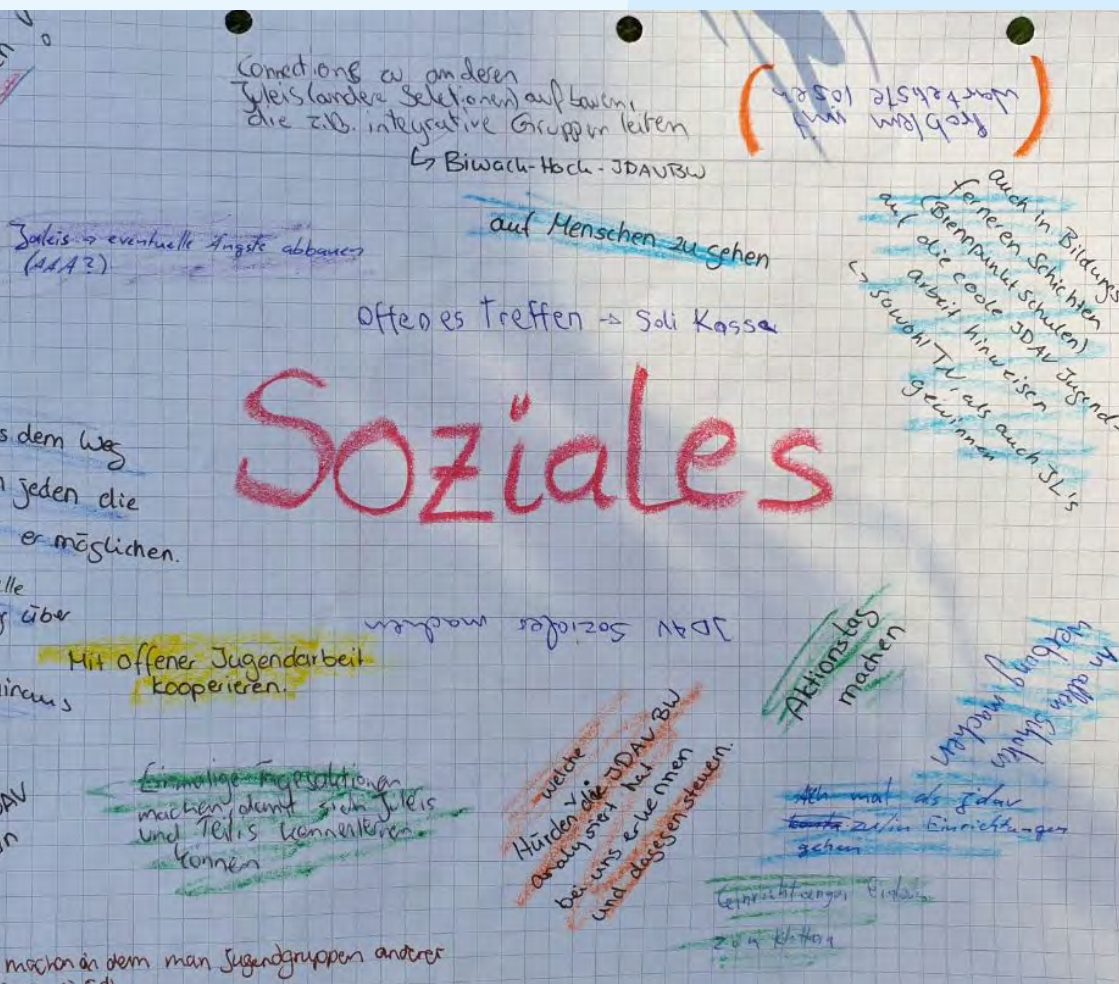


Deutscher Akademiker Verein bezeichnet. Das wollen wir ändern, indem wir

- Kinder mit Handicap in Jugendgruppen integrieren
- finanzielle Unterstützung für Kinder aus einkommensschwachen Familien ermöglichen.

Ansätze, wie wir soziale Vielfalt stärken wollen.

Ganz oben auf der Liste der Ziele steht die Zusammenarbeit und Absprache aller PG untereinander.



ein kunterbuntes Planen

einander und vor allem in Verbindung mit den JLe der JDAVBW – sie sind die Basis der JDAVBW und ihre Expertise, was in der Praxis sinnvoll und machbar ist, ist unverzichtbar. Zudem lassen sich die Ziele nur mit vielen Leuten meistern.

Auch die Zusammenarbeit mit dem DAV KN wird in allen PG erwähnt und begrüßt. Wir sind gespannt, was im kommenden Jahr entsteht, fertiggestellt werden kann oder auch wieder verworfen werden muss.

Wer beim Lesen Lust bekommen hat in der JDAVBW mitzuarbeiten und sie zu gestalten, der schreibt uns einfach eine E-Mail an jugendreferat@jdav-konstanz.de

Jugendvorstand

Mit Zug und Fahrrad zur Fortbildung



Die Ausbildungsgruppe mit meinem Co-Teamer Daniel Grammel (rechts) vor den Felszacken der Lechtaler Alpen. Bild Niko Jonasson

In der JDAV achten wir schon seit ich denken kann auf eine umweltfreundliche Anreise. Das heißt Fahrgemeinschaften bilden oder, wenn möglich, mit dem Zug anreisen. Letzteres ist gerade bei Touren in anspruchsvollerem Gelände oft schwierig, da die Hütten oder Tourenstartpunkte selten in direkter Umgebung eines Bahnhofs liegen. Daher möchte ich hier kurz eine Erfahrung schildern, die ich diesen Sommer gemacht habe, als ich eine Jugendleiter*innen-Fortbildung zum Thema

Bergsteigen in den Lechtaler Alpen geleitet habe. Ich bewältigte die Anfahrt aus Chur zur Steinseehütte und die Rückfahrt nach München mit Zug und Mountainbike.

Also genug der Einleitung, es geht los: Um kurz nach 7 Uhr schwang ich mich auf mein Velo (ich bin ja in der Schweiz) und ließ mich zum Bahnhof in Chur rollen. Am Bahnhof trug ich das Velo die Treppen herunter, schob es durch die Unterführung, trug es die Treppen wieder rauf und schlepte es hinein in den Zug. Der

Mit Zug und Fahrrad zur Fortbildung

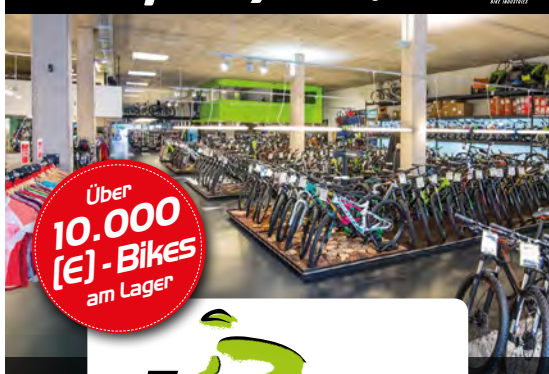
Rucksack wurde dazu gestellt, jetzt hatte ich erst einmal Pause. Kurzer Blick aufs Handyticket: Ja gut, ist ne kurze Pause. 20 Minuten später musste ich in Sargans ins Railjet Richtung Innsbruck umsteigen – in vier Minuten. Was einem in Deutschland oft den Angstschweiß auf die Stirn treibt, ist in der Schweiz absolute Normalität und kein Grund zur Panik, wir kamen schließlich zwei Minuten zu früh (!) an. So hängte ich also mein Mountainbike in die

Wir beschäftigten uns
mit Führungstechnik,
Risikomanagement, Geländer- und
Fixseil sowie mit dem Baden in den
glasklaren Bergseen.

absolut ungeeigneten (viel zu dünn für die dicken MTB-Reifen) Fahrrad-Aufhängungen im Railjet und bereitete mich noch ein bisschen auf die Schulung vor. Kurz vor Landeck-Zams versuchte ich, mein Radl (bin ja jetzt in Österreich) aus der Aufhängung zu heben – und verzweifelte dabei fast. Die Aufhängung ist wohl eher für Renn- und Tourenräder konzipiert, sodass ich meinen dicken MTB-Reifen kaum herausbekam. Schlussendlich klappte es aber doch und ich konnte Richtung Steinseehütte radeln. Anfangs noch auf der Landstraße, verzweigte ich bald ab und strampelte eine sehr steile Schotterpiste nach oben. Weder für mich auf dem Rad noch für die Teilnehmer*innen, die mit dem Auto anreisten, ein Spaß. Nach ca. der Hälfte der 600 Hm wurde ich von meinem Co-Teamer mit dem Auto überholt, der mir

Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins

BULLS + CUBE SCOTT STORCK K&M



Joos

Radolfzell | Konstanz | Gottmadingen | FN-Immenstaad

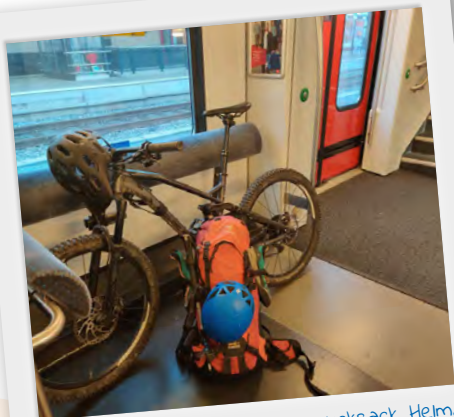
- » **Riesige Auswahl**
in Radolfzell mit
neuem Verleih-Center
- » **Lagerverkäufe**
in Konstanz und Gottmadingen
- » **E-Bike Center**
in Radolfzell und FN-Immenstaad
- » **Online-Shop**
mit Click&Collect

www.fahrradlagerverkauf.com
- » **Event-Abteilung**
www.events-bodensee.de
- » **Wöchentliche Ausfahrten**
in Radolfzell

Zweirad Joos GmbH & Co. KG | Schützenstr.11
78315 Radolfzell | Fon. 0 77 32 / 82 36 8-0



MERIDA KALKHOFF PEGASUS KOGA FLYER URM



Mountainbike, Tourenrucksack, Helm.
Alles gut verstaut, es kann losgehen!
Foto Niko Jonasson

den Rucksack abnahm. So befreit pedalierete es sich gleich viel leichter und ich kam bald am Hüttenparkplatz an – viel schneller als ich gedacht hatte. Nach kurzer Zeit kamen auch die anderen Teilnehmer*innen der Schulung an und wir konnten den Hüttenzustieg von 800 Hm starten.

Wir verbrachten fünf wundervolle Tage auf der Steinseehütte: Wir beschäftigten uns mit Führungstechnik, Risikomanagement, Gelände- und Fixseil sowie mit dem Baden in den glasklaren Bergseen. Als es wieder an den Abstieg ging, freute ich mich schon richtig auf die Ankunft am Parkplatz – schließlich durfte ich jetzt noch 600 Hm die Straße runterdüsen! Auf dem Weg überholte ich noch ein paar Autos, die mit dem schlechten Zustand der Straße deutlich mehr zu kämpfen hatten als ich. Ich kam eine Stunde vor Abfahrt meines Zuges in Landeck an und beschloss, noch einen kurzen Abstecher an den Inn zu machen und dort ein

bisschen in der Sonne zu liegen und zu lesen. Ich entdeckte einen Pflaumenbaum, füllte meine Vitaminvorräte wieder auf und beendete meinen kleinen Ausflug mit einem kurzen Bad im eiskalten Inn. Dann ging es zum Bahnhof und hinein in den Zug. Eines der zwei Zugteile war allerdings aufgrund einer technischen Störung gesperrt, so musste ich mein Fahrrad bis Innsbruck im Zwischenraum der Abteile abstellen. In Innsbruck wurde die Situation gelöst,

Kann nicht diese Bewältigung einer Anstrengung auch eine treibende Kraft in unserem Kampf gegen den menschengemachten Klimawandel sein?

ich setzte ganz entspannt den Heimweg nach München fort und kam drei Stunden nach Abfahrt zu Hause an – ein bisschen länger also, als die von Google Maps angesetzten 2:20 h für eine Autofahrt. Am Ende des Tages, als ich mein Fahrrad im Keller zuschloss, war ich dann doch froh, die Reise hinter mir zu haben.

Zugreisen mit dem Rad sind nicht immer einfach, aber sie funktionieren. Ich möchte hier auch nicht schönreden, wie oft sich Züge verspäten und wie anstrengend das Einladen eines Fahrrads in einen Zug sein kann. Das stimmt alles, unbestreitbar. Aber sollten wir uns davon wirklich aufhalten lassen?

Beim Bergsteigen nehmen wir viele Anstrengungen und einen großen Verzicht auf Luxus (man denke an unbequeme Hüttenbetten,



stickige Schlafräume, Schnarcher*innen, knochenharte Gipfeltage oder 14-Stunden-Touren) willentlich in Kauf. Vielleicht ist dieser Verzicht ja sogar eine treibende Kraft hinter unserer Ausübung des Bergsports?

Kann nicht diese Bewältigung einer Anstrengung auch eine treibende Kraft in unserem Kampf gegen den menschengemachten Klimawandel sein? Kann nicht die Überwindung der Schwierigkeiten einer Anfahrt im öffentlichen Verkehr gerade der Grund für eben jene Art der Anreise zum Bergsteigen sein?

Diesen Sommer reiste ich zu beinahe all meinen Touren mit dem öffentlichen Verkehr an, darunter vier Skihochtourentage im Wallis, vier Hochtourentage in der Bernina, zwei Tage Gratklettereien im Kaiser und im Kühtai. Das eindeutige Fazit ist: Es geht. Ja, es ist etwas stressiger als die Karre direkt am Parkplatz stehen zu haben und nach der Tour die Socken wechseln zu können. Ja, die Ski einmal im Zug quer durch die Schweiz zu tragen, ist anstrengender als sie im Kofferraum durch die Gegend zu chauffieren. Klar. Aber ist das für uns als Bergsteiger*innen wirklich das große Problem an der Sache? Ein bisschen Anstrengung? Ich hoffe nicht.

Klar ist natürlich auch, dass es Touren und vor allem Situationen gibt, die die Anfahrt mit dem Auto rechtfertigen oder erfordern – insbesondere körperliche Einschränkungen. Es soll auch niemand verteufelt werden, der mit dem Auto anreist. Nein, es soll nur darum gehen, die Augen zu öffnen und gelegentlich darüber nachzudenken, wie man in die Berge kommt und nicht nur was man dort tun möchte.

Niko Jonasson



Und ab geht die Post! Auf so einer Straße ist man mit dem MTB besser bedient als mit einem Auto! Bild: Henning weu

Der Pinguin-Express überquert die Alpen

Alpenüberquerung der Jugend (Grüfi)

Wie? Wer? Achso, na klar, das sind doch diese sieben JDAVler, die einmal quer über die Alpen laufen wollten! Ja, und das haben wir auch gemacht!

Dafür besprachen wir auf unserem Vorbereitungswochenende im Donautal im Juli alles Wichtige, machten die ersten Schritte mit einem schweren Rucksack und schliefen bei Regen unter dem Tarp. Nachdem das alles reibungslos geklappt hatte, fuhren wir im August

mit dem Zug nach Weissstannen bei Sargans in der Schweiz.

Und was erwartete uns dort? Regen, Regen und noch mehr Regen. Davon ließen wir uns aber nicht unterkriegen, sondern liefen, bis wir komplett durchgefroren und durchnässt waren. Zum Glück gab es unser Tarp und warme Schlafsäcke. Und jedes Wetter ist in Ordnung, solange man die Aussicht hat, wieder trocken zu werden. Das war am nächsten Tag dann auch der Fall.



Oben:



Nach 1.000 Höhenmeter Aufstieg
sind wir fast oben.

So und jetzt wäre es vermutlich langweilig, wenn wir hier jeden einzelnen Tag beschreiben. Grob zusammengefasst sahen nämlich alle Tage gleich aus: essen, laufen und schlafen. Na ja, nicht ganz, jeder Tag hatte natürlich seine Höhen und Tiefen und von denen können wir durchaus erzählen. Deswegen sind hier ein paar unserer Höhepunkte:

Tag 1: Eine Tasse Tee. Wenn man nach einem nassen Wandertag abends endlich eine Tasse Tee in der Hand hatte, war der Regen davor nur noch halb so stark.

Tag 2: Sonne! Erst liefen wir im Nebel und Wind los, aber mit jedem Schritt, den wir machten, verbesserte sich das Wetter. Nachmittags war perfekter Sonnenschein!

Tag 3: Badenixen im Gebirgsbach. Nach über 1.100 Hm und knapp zehn Kilometern wa-

ren wir ordentlich durchgeschwitzt, sodass es nichts Schöneres als ein kühles Bad im Bach gab.

Tag 4: Der Panixerpass und der Weg wieder nach unten. Nach den ganzen Höhenmetern an Tag 3 erreichten wir den Panixerpass auf 2.407 m und liefen auf abwechslungsreichen Wegen wieder hinab.

Tag 5: Klaras Motivationsrede. In der Schweiz gibt es unglaublich viele Täler. Und so befanden

Insgesamt liefen wir über 100 Kilometer und legten über 5.000 Höhenmeter mit jeweils knapp 20 Kilo Gepäck auf dem Rücken zurück. Ganz schön viel ...

wir uns wieder mal in einem. Wir mussten auf Teerstraßen laufen und unsere Motivation war noch in den hohen Bergen. Da half nur Klaras Motivationsrede – und Essen kaufen.

Tag 6: Die Greina Hochebene. Wieder einmal ein langer Aufstieg, wieder einmal sehr schöne Wege, aber das Beste kam zum Schluss. Nach vielen Felsen kamen wir plötzlich auf eine Hochebene, die nur so von weiten grünen Wiesen strahlte.

Tag 7: Wo ist denn der See? Weil das Wetter nicht so super war, entschieden wir uns für einen Tagesspaziergang zu einem Bergsee. Aber da war keiner – oder doch? Ein Blick auf die Karte verriet, dass der über den Felswänden, 300 Hm weiter oben, war.

Tag 8: Heiße Caotina. Gegen kalten Wind hilft nur heiße Schokolade. Unsere alpinen Wander-



wegpläne ersetzten wir aufgrund des Wetters durch einen kurzen Besuch auf der nächsten Hütte.

Tag 9: Viele steile Höhenmeter und ein Gipfel. Jeder einzelne Höhenmeter wurde mit einer wunderschönen 360-Grad-Panoramaaussicht belohnt.

Tag 10: Olivone! Nach zehn Tagen laufen erreichten wir unser Ziel: Olivone, ein Dorf im Tessin in der Nähe von Bellinzona.

Insgesamt liefen wir über 100 Kilometer und legten über 5.000 Höhenmeter mit jeweils

knapp 20 Kilo Gepäck auf dem Rücken zurück. Ganz schön viel ...

Und warum jetzt eigentlich Pinguin-Express? Nun, an einem Tag liefen wir an einer Stadt namens Pigniu vorbei und in unserem Lauftempo lasen wir auf den Wegschildern immer Pinguin. Und das passte ganz gut, manchmal war es nämlich ganz schön kalt und unser Lauftempo schon sehr zügig, manchmal waren wir vielleicht auch nur ein Bimmelbähnchen, gerade bei den endlosen Aufstiegen. Übrigens bestand der Pinguin-Express aus Leo, Jan, Mira, Meta, Klara, Sarah und Lisa.

Lisa Genseleiter



Der Pinguin-Express setzt sich in Bewegung.

Grüfi

Hochtour im Val Sarsura

Normalerweise könnte man den Bericht so beginnen: Alle gingen am Bodensee schwimmen und was machten wir? Wir gingen ins Hochgebirge auf das ewige Eis. Naja, nicht ganz, letzteres stimmt zwar, aber zuhause ist kein Badewetter. Und das mit dem „ewigen“ Eis sollte man vielleicht auch nochmal überdenken, denn Gletscher sind längst nicht mehr „ewig“.

So weit so gut, fest steht aber, dass es wieder Zeit für eine Hochtouren-Grüfi (gruppen-

übergreifende Ausfahrt) war. Also trudelten am Montagmorgen neun junge Bergsteiger*innen am Döbele in Konstanz ein und quetschten sich mit all ihrem Gepäck in zwei Autos. Nach einer gefühlt endlosen Autofahrt nach Zernez in Graubünden in der Schweiz waren wir dann ganz glücklich, uns nicht mehr wie Ölsardinen in einer Konserve zu fühlen. Dafür durften wir uns nun wie Packesel fühlen. Denn ein Rucksack voll mit Kleidung, Essen, Klettergurt, Steigeisen, Pickel und sogar noch Schlafsack,



Allein unter unendlich vielen Sternen



Immer weiter den Gletscher hoch

Isomatte und Tarp ist ganz schön schwer. Also hoch den Berg: anfangs über einen breiten Forstweg, dann über Wiesen, durch Wälder und irgendwann war da kein Weg mehr. Unser Ziel, der Lai da Pülschezza, ist nämlich nur durch einen weglosen Aufstieg durch das Val Sarsura zu erreichen. Einige Stunden später als geplant erreichten wir dann endlich den traumhaften Bergsee, wo wir unser Lager mit einem Tarp aufbauten.

Am nächsten Tag stand der erste Gipfel auf dem Programm. Für ein paar von uns waren es die ersten Schritte auf einem Gletscher. Also wurde unter anderem erst einmal Gehtechnik mit Steigeisen, Laufen in Seilschaften und das verantwortungsbewusste Verhalten auf dem Gletscher thematisiert, bevor es richtig los ging. Zum Piz Sarsura Pietschen auf 3.132 m bedurfte es aber gar nicht so viel Wegstrecke auf dem Gletscher. Stattdessen ging es nach dem kurzen Gletscherstück über Geröllfelder und Fel-

sen nach oben. Und wir wurden mit einer herrlichen Aussicht belohnt! Aber trotz perfektem Wetter war es ganz schön kalt oben, sodass wir uns bald wieder an den Abstieg machten. Nachmittags hüpften ein paar ganz Mutige in den Bergsee an unserem Lagerplatz, bevor wir nochmal für ein paar praktische Übungen zu Sicherungstechniken im alpinen Gelände an den Fels loszogen.

Das neu erworbene Wissen konnten wir dann am nächsten Tag auch gleich an unserem zweiten Gipfel austesten. Zuerst liefen wir eine ganze Weile über den Gletscher, nur kurz über Geröll und dann hieß es Kletterei: manchmal leicht, manchmal etwas schwerer, manchmal am Seil gesichert, manchmal strahlende Sonne, manchmal ein Hauch von Regen – es war al-



wir haben es geschafft!



les dabei. Aber das Bezwingen des Gipfels war phänomenal! Und auch an diesem Tag wurde unser Sicherheitswissen für Hochtouren noch

Und das mit dem „ewigen“ Eis sollte man vielleicht auch nochmal überdenken, denn Gletscher sind längst nicht mehr „ewig“.

gefestigt und erweitert. An einem Windkolk übten wir nachmittags wieder fleißig, wie man zum Beispiel seine Freunde aus einer Spalte rettet.

Tja, und dann war auch schon Donnerstag. Aber der Großteil der Gruppe hatte noch genug Energie, um einen weiteren Gipfel mitzunehmen, bevor es wieder an den Abstieg ging. Dieses Mal fanden wir sogar zwei kleine Brücken, sodass wir nicht quer durch den reißenden Fluss mussten, so wie das beim Hinweg der Fall war. Und so vergingen vier super erlebnisreiche Tage, bei denen wir alle viel gelernt haben und die wunderschöne Landschaft wird uns wohl noch ewig im Kopf bleiben – oder eben auf den vielen Fotos, die wir gemacht haben.

Lisa Genseleiter



Unsere ersten gemeinsamen Schritte auf dem Gletscher



Die Unendlichkeit der Alpen

Grüfi

Bergwochenende auf der Lindauer Hütte



Mittagspause im Steinmeer

Tag 1, Freitag

Nach einer doch etwas längeren Anfahrt im 9-Sitzer kamen wir endlich an ... es war stockduster. 6 hausgemachte Pizzen später (Danke Lisa und Mama Lisa) und wir begannen unseren Aufstieg zur Hütte. Begleitet von einem grandiosen Sternenhimmel und 0° C ging es zur Hütte, an der wir um 22:30 ankamen. Noch kurz die Tourenplanung für den nächsten Tag und dann todmüde ins Bett war die Devise.

Tag 2, Samstag

Wir standen bei Sonnenaufgang auf und liefen nur kurze Zeit später mit Klettersteigzeug

im Rucksack los, kamen 10 Meter, sahen den Gipfel und drehten wieder um, um das Klettersteigzeug wieder auspacken: Es gab Schnee. Mit einem leichteren Rucksack ging es also eine halbe Stunde verspätet wieder los. Der Zielgipfel war der gleiche, die Route war anders. Kurzes Frühstück am Fuß des Bilkengrats an dessen Ende wir unser Können auf vereistem Gelände das erste Mal unter Beweis stellen konnten. Zum Glück gab es ein Drahtseilgeländer. Von dort ging es durch 20 cm hohen Schnee, an der Tilisuna Hütte vorbei, immer höher Richtung Sulzfluh. Wir genossen das 360°



Bergpanorama und machten Mittagspause umgeben von Fels und Schnee. An der nächsten Abzweigung teilte sich unsere Gruppe. Der etwas größere Teil begann den Aufstieg zum Gipfel, während der Rest den Abstieg durch den „Rachen“ begann. Nach erfolgreichem Gipfel um 14:30 begann auch für die Gipfelgruppe der Abstieg. Circa eine Stunde nach der ersten Gruppe stieg auch die Gipfelgruppe in den „Rachen“ ein. Diese Route entpuppte sich für alle

Wir hatte sehr viel Spaß beim Gradwandern mit 10 Gipfeln und Gipfelies, Kraxeln, Stockweitwurf, Bergabkugeln, kreativem Bergabsteigen und musizieren.

als richtiges Abenteuer da er steil, rutschig und kalt war. Und trotzdem war es ein riesiger Spaß und die Laune war gut. Alle ähnlich platt und müde trafen wir uns an der Hütte wieder und stärkten uns mit Spagetti und Gorgonzola Sauce in der warmen Wirtsstube. Trotz wachsender Müdigkeit ließen wir uns die Geisterbahn der JDAV Lindau natürlich nicht entgehen.

Tag 3, Sonntag

Lisa, Meta und Flu starteten motiviert und früh, um noch ein paar Gipfel zu sammeln. Sie verließen unser Zimmer also mehr oder weniger leise und machten sich auf den Weg während der Rest noch etwas länger schlafen konnte. Die kleinere Tour für den Tag war ein Höhenweg auf der Sonnenseite des Gauertals in Richtung Tal mit ein paar hundert Höhen-



Sulzi uh Gipfelkreuz



metern im weglosen Gelände und einer Lektion über Kreuzesel einer Einheimischen. Die kleinere Gruppe hatte unterdessen sehr viel Spaß beim Gradwandern mit 10 Gipfeln und Gipfelies, Kraxeln, Stockweitwurf, Bergabkugeln, kreativem Bergabsteigen und musizieren. Ziemlich happy trafen die beiden Gruppen dann am Auto wieder aufeinander, packten das Auto und fuhren bei „Bergvagabunden“ Gesang Richtung Heimat. Glückliche und müde teilte sich die Gruppe aber nicht ohne Versprechen sich wieder zu sehen und noch einmal zusammen in die Berge zu gehen.

Sam Morris

Sommer – Sonne – Strand (-Urlaub)



Kaffeepause

Mit diesen drei Worten kann man den Familiengruppensommerurlaub dieses Jahr beschreiben.

Sommer-Sonne-Stand! Nur ohne Meeresrauschen. Wir waren nicht am Meer, sondern im wohl schönsten Sandkasten der Welt. In Fontainebleau!

Auch hatten wir keine Schaufel und Sandförmchen dabei. Sondern stinkende Kletterschuhe.

Wie schnappten uns Kletterschuhe, Chalk und Crashpads und zogen los, um die Boulderblöcke unsicher zu machen.

Tag für Tag quälten wir uns in die Kletterschuhe herein. Die Haut auf den Fingern wurde dünner und dünner. Die Kraft in den Armen lies



Spaß im schönsten Sandkasten der Welt!

nach. Nur die Motivation konnte sich von nichts klein schlagen lassen.

Während die Parcourboulderer nichts abgehalten werden konnten von Block zu Block zu ziehen, zogen die anderen von einem Boulderproblem zum nächsten Problem.



Nach einem gelungenen Bouldertag, wenn die Finger nur noch nach Kletterretter schrien, zogen wir zurück auf den Campingplatz.

Mit slaken, dehnen und Acrobatik nahm der Tag seinen Lauf. Langsam zog die Nacht an den Himmel. Am Lagerfeuer sitzend unter der Decke der Sterne und mit dem freudigen Klang von Lagerfeuerliedern gingen die Tage zu Ende. Wie sehr hatten wir dies in letzter Zeit vermisst.

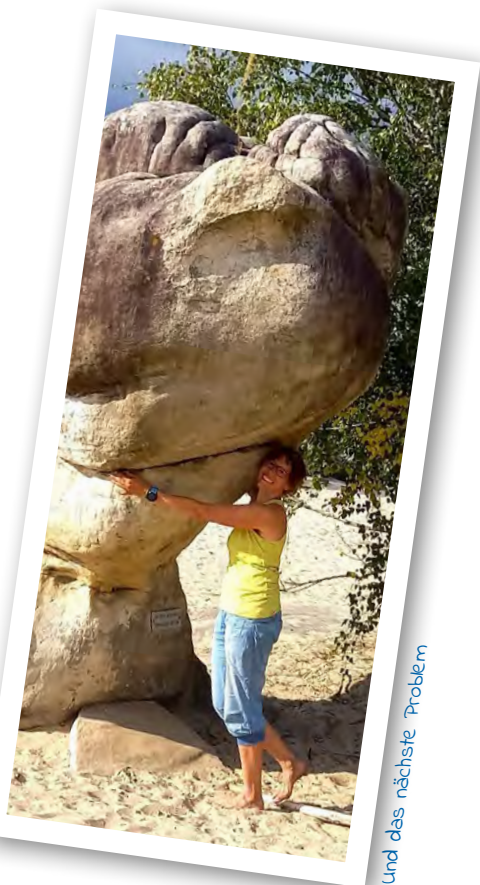
Am nächsten Morgen krochen wir wieder aus unseren Schlafsäcken, machten uns wieder auf die Suche nach neuen Boulderproblemen und hatten wieder einen Tag voller Freude. So verging Tag um Tag. Wie im Flug war die Woche vorbei. Die Haut auf den Fingern nur noch dünn wie ein Seidenpapier und das Auto für die Heimfahrt gepackt.

Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Familiengruppenurlaub und auf die Abenteuer, die uns dort erwarten!

Tatinka Frick



Boulderaktion



Und das nächste Problem



kleine Höhlenforscher



Die Bergwichtel im Donautal:

Kinder-Klettern, Schwimmen, Höhlen erforschen

Juni 2021: Endlich erlauben die Corona-Auflagen wieder Gruppen-Touren! Wir können es kaum erwarten, wieder „Draußen-Abenteuer“ zu erleben. Die erste Wochenend-Tour der Bergwichtel kann starten. Es dürfen maximal 20 Personen mit und die geplante Hütte ist coronabedingt noch geschlossen, aber der schöne Campingplatz Wagenburg in Donautal ist der ideale Ersatz.

Wandern und wilde Höhlen

Voller Vorfreude reisen die ersten Familie früher an und gehen schon mal Wandern oder erkunden die Höhlen der näheren Umgebung. Höhlen hat das Donautal um Hausen im Tal herum so einige zu bieten zum Beispiel die Amadöhöhle zum Abseilen, die Beilsteinhöhle, in welche die Kinder besser reinkommen als die Eltern und die Scheunenhöhle, die ihren Namen erst offenbart, wenn man das Schlupfloch zur „Scheune“ auch gefunden hat.

Grillfest und abendliches Klettern

Gegen Nachmittag kommen alle teilnehmenden Familien auf dem Campingplatz an. Das ist erst einmal Anlass für ein kleines Grillfest. Aber eigentlich wollen wir doch klettern! Deshalb machen sich gleich nach dem Abendessen (es ist schon ziemlich spät) alle „großen“ Kinder und energetischen Erwachsenen auf den Weg zum nächsten Kletterfelsen. Das ist der sogenannte Übungsfels am Stuhlfels. Oft herrscht

An einer so steilen Wand kann man auch super „schwingen“ – der eigentliche Höhepunkt vieler Kinder. Zeitweise ist unser Kletterfels größtenteils zur natürlichen Riesenschaukel umgebaut.

dort viel Gedränge. Nicht so an diesem Abend – und so unter uns ist es noch viel schöner. Die Kinder wollen alle klettern und gar nicht mehr aufhören. Zum Campingplatz schaffen wir es nur knapp vor Einbruch völliger Finsternis.

Alle Kinder am Fels: Vorsteigen und Schaukeln

Am nächsten Tag gehen alle nochmal zum Stuhlfels. Dieses Mal auch die „kleinen“ Kinder. Systematisch erklettern Klein und Groß alles, was es dort zu erklettern gibt. Insbesondere am Vorsteigen sind die Kinder sehr interessiert und feuern sich dabei gegenseitig an. Die Wand bietet nur wenige Sicherungen für voraussteigende Kinder. Deshalb helfen wir mit selbstge-

machten Sicherungspunkten in der Wand (am einfachsten: ein zweites Seil) nach.

Am Nachmittag wird es dann voller und heißer an „unserer“ Wand. Deshalb besuchen wir zuerst den Stuhlfels-Gipfel, um als nächstes auf der anderen Seite wieder bergab ins schattige Felsen-Paradies zu wechseln. Auf der Westseite ist viel weniger los, und auch der natürliche Sonnenschutz ist heute hochwillkommen. Die Wand ist etwas steiler. Trotzdem klettern Kinder und Erwachsene auch hier gerne und ausdauernd. An einer so steilen Wand kann man auch super „schwingen“ – der eigentliche Höhepunkt vieler Kinder. Zeitweise ist unser Kletterfels größtenteils zur natürlichen Riesenschaukel umgebaut. Auch das ist gutes Training für Koordination und Vertrauen in das Seil!

Abenteuer Campingplatz

Auf dem Campingplatz gibt es für die Kinder immer was zu tun. Mal wird geschwommen



Schwingen, das bessere Klettern?



(etwas kühl in der Donau, für längeres Baden bietet sich ein Neoprenanzug an), am Bach geplätscht, Eis gegessen, Versteck gespielt. Große Begeisterung hat beispielsweise auch ein Angler am Rand des Geländes ausgelöst – offenbar ein faszinierendes Thema, dieses Fische fangen!

Die gemeinsame Zeit vergeht verflucht schnell. Und irgendwann Sonntagabend, nach einem erfüllten Wochenende, ist schon die Abschiedsrunde an der Reihe. Schön, dass wir trotz Corona endlich wieder eine DAV-Bergwachtel-Unternehmung machen konnten! Mit Kindern in der Gruppe Natur-Dinge erleben – das ist doch was vom Besten!

Ungekürzte Fassung: www.evertrails.com/dtal

Text und Bilder von Diana Friedemann und Tobias Vogler



Am Stuhlfels: „unser“ Übungsfels



Campingplatz-Freuden



Neopren-Kinderschwimmen

Die Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. sucht ab der Sommersaison 2022 eine*n engagierte*n Hüttenpächter*in zur Bewirtschaftung ihrer sektionseigenen Alpenvereinshütte (AV-I-Klassifizierung) im Verwall. Die idyllisch an einem Wald gelegene Konstanzer Hütte liegt auf 1.688 m unterhalb des 3.056 m hohen Patteriol und ist Etappenziel der bekannten Verwallrunde.

Neuverpachtung der Konstanzer Hütte im Verwall

Die beliebte Hütte verfügt über insgesamt 81 Plätze (im Hauptgebäude 12 Zimmerlager und 55 Matratzenlager sowie 14 Plätze im Winterhaus). Sie wurde bis ins vergangene Jahr hinein umfassend modernisiert und besitzt u.a. eine abgetrennte Pächterwohnung sowie Zimmer und Sozialräume für Mitarbeiter*innen. Zur technischen Ausstattung gehören ein Kleinwasserkraftwerk, eine Photovoltaikanlage und ein Batteriespeicher für die Energieversorgung sowie eine UV-Anlage zur Trinkwasseraufbereitung und eine Kläranlage. Die Konstanzer Hütte wird über einen Fahrweg versorgt, Talort ist St. Anton. Sie besitzt das Umwelt-Siegel und ist als kinderfreundliche Hütte ausgezeichnet.

Wir suchen eine*n Hüttenwirt*in oder ein Paar, der/die/das in enger Zusammenarbeit mit uns die Hütte betreibt und dabei folgende Kenntnisse und Erfahrungen aufweist:

- Erfahrung in der selbstständigen Führung eines Gastronomiebetriebes, idealerweise der Führung einer Berghütte
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Kontaktfreudigkeit und freundliches Auftreten
- Erfahrung im Umgang mit Menschen und in der Personalführung
- Nachhaltig ausgerichtete Bewirtschaftung mit klarem Bekenntnis zum Schutz der Umwelt und Wertschätzung regionaler Produkte
- Technisches Know-how und handwerkliches Geschick zur Instandhaltung der Hütte mit allen dazugehörigen Betriebsanlagen
- Identifikation mit den Grundsätzen und Zielen des Alpenvereins, sowie Bereitschaft zur Repräsentation der Sektion nach außen
- Alpine Kenntnisse und Naturverbundenheit

Weitere Informationen unter www.dav-konstanz.de und www.konstanzerhuette.com

Du verfügst über die geforderten Kenntnisse und Erfahrungen und bist interessiert?

Dann schicke uns Deine Bewerbung mit den notwendigen Unterlagen an:

Helmut Norwat, Geschäftsführer der Sektion Konstanz des DAV, Hegaustraße 5 in 78467 Konstanz oder info@dav-konstanz.de. Rückfragen beantworten wir unter der +49 7531-21794

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



Die Sektion Konstanz des Deutschen Alpenvereins e.V. gehört mit über 10.000 Mitgliedern zu den großen Sektionen des DAV und ist der größte Verein im Landkreis Konstanz. Wir suchen für unsere Geschäftsstelle zum 01.01.2022 eine*n Mitarbeiter*in für eine neu geschaffene Stelle im Bereich Finanzen / Verwaltung mit einem Stellenumfang von 50 %.

Mitarbeiter*in (m/w/d) der Geschäftsstelle im Bereich Finanzen/Verwaltung

Deine Aufgaben umfassen insbesondere

- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Finanzbereiches der Sektion
- Mitwirkung in der Buchhaltung
- Bearbeitung von Eingangs- und Ausgangsrechnungen
- Erstellen von Statistiken und Auswertungen
- Unterstützung bei Monats- und Jahresabschlüssen
- Erledigung von personalrelevanten administrativen Tätigkeiten
- Übernahme von weiteren Verwaltungsaufgaben

Dein Profil

- Erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung (z. B. Bürokaufmann/-frau; Steuerfachangestellte/r) oder eine ähnliche Qualifikation
- Berufserfahrung in der Buchhaltung (idealerweise Vereinsbuchhaltung)
- Ausgeprägte Affinität für Zahlen und kaufmännischen Prozessen
- Gute MS-Office Kenntnisse, insbesondere in Excel
- Selbstständig, zuverlässig und sorgfältig, belastbar und flexibel

Weitere Informationen unter www.dav-konstanz.de.

Du verfügst über die geforderten Kenntnisse und Erfahrungen und bist interessiert? Dann schicke uns Deine Bewerbung mit den notwendigen Unterlagen an:

Helmut Norwat, Geschäftsführer der Sektion Konstanz des DAV, Hegaustraße 5 in 78467 Konstanz oder info@dav-konstanz.de. Rückfragen beantworten wir unter der +49/7531-21794

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

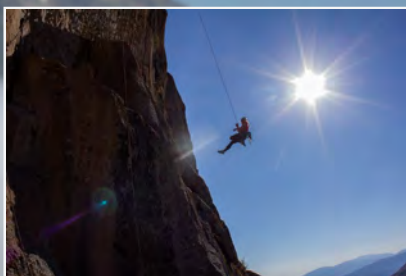


Jugendleiter im DAV

Du willst dich ehrenamtlich engagieren?

Du hast Spaß im Umgang
mit Kindern?

Du hast Bock auf ein
engagiertes Team und
neue Freundschaften?



Du willst Verantwortung übernehmen und
deine Gruppenstunden ganz frei organisieren?

Du bist gerne draußen aktiv?

Dann melde dich bei uns!

Du brauchst nicht unbedingt
Klettererfahrung.
Wir unterstützen dich tatkräftig,
wo immer wir können!



Frage einfach bei
jugendreferat@jdav-konstanz.de nach.



Jugend sucht Ausrüstungsteile



Die Jugend des DAV Konstanz suchen immer nach geeignetem Material, um den Vereinsbestand aufzustocken und somit möglichst vielen Kindern und Jugendlichen erste Tourenerfahrungen ermöglichen zu können. Wir würden uns sehr über Materialspenden bzw. Hinweise auf günstiges Material freuen! Um genügend Sicherheit und damit auch viel Spaß bieten zu können, interessieren wir uns allerdings nur für Material mit aktuellen Sicherheitsstandards. Besonders benötigt werden:

- Skistopper für Bindungen der Marken Fritschi Titanal, Hagan Carbontue oder Pure, Naxo
- Harscheisen für Bindungen der Marken, Hagan, Scott und Naxo

- Skitourenset mit einer Skilänge von 120 cm bis 165 cm oder
- Einzelteile wie Ski, aktuelle! S- und M-Bindungen, gut erhaltene Felle oder Fell-Befestigungsteile
- Teleskop-Stöcke
- Steigeisen und Pickel

Wenn jemand genanntes Material nicht mehr braucht, dann ist es bei uns herzlich willkommen! An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, die in den vergangenen Jahren bereits an uns gedacht haben!

Bei Fragen oder Unsicherheiten einfach an jugendreferat@jdav-konstanz.de wenden.



Ende Juni 2022

**Sektionstage mit Schlüsselübergabe auf
der Konstanzer Hütte**

15.–19. Juni 2022

**Senioren Radreise „Südliches Böhmen“ mit
der Fa. Buck**

Donnerstag, 24. März 2022, 19:00

Mitgliederversammlung

Freitag, 25. November 2022

Kartoffelessen

DESIGN

DRUCK

FERTIGUNG

Druckerei DB GmbH

Fritz-Arnold-Str. 23
DE-78467 Konstanz
Tel. 0 75 31/2 50 58
info@druckerei-db.de
www.druckerei-db.de

*Wir engagieren uns im Druckbereich
und bieten unseren Kunden ein komplettes
und flexibles Dienstleistungsangebot!*



Wie läuft das Klettern mit einer Jugendgruppe eigentlich ab? Was genau bedeutet Jugendarbeit eigentlich? Wie sieht der Jugendraum von innen aus? Und warum hört man immer so coole Geschichten über die JDAV?

Finde es heraus, bei unserem „JDAV in Aktion“ Tag! Es wird viele verschiedene Aktionen geben die auch genauso in Gruppenstunden, Ausfahrten oder Lagern vorkommen können. Beispielsweise Bouldern, Slacklinien, Schnupperklettern, Upcycling, Batiken, Kistenklet-

tern, Naturschutzworkshops und Gruppenspiele. Organisiert und durchgeführt natürlich von Jugendleiter*innen die in der JDAV aktiv sind und euch daher eure Fragen beantworten können. Außerdem wird es das ganze auch noch „theoretisch“ an verschiedenen Infoständen geben.

Also kommt am 02. April 2022 an unseren Jugendräumen (Werner-Messmer-Straße 12, 78315 Radolfzell) vorbei und erfahre mehr!

Aus der Region für die Region.



Ruppaner

Das Bier vom See.
www.ruppaner.de





Herausgeber

Sektion Konstanz
des Deutschen Alpenvereins e. V.
Hegaustraße 5, 78467 Konstanz
Telefon: 0 75 31-2 17 94
Fax: 0 75 31-28 29 50
E-Mail: info@dav-konstanz.de
Internet: www.dav-konstanz.de

Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Bitte informiert euch auf der Homepage:
<https://www.dav-konstanz.de/service/geschaeftsstelle>

Bankverbindung

Sparkasse Bodensee
IBAN: DE15 6905 0001 0000 039339

Gläubiger-Identifikationsnummer

DE85ZZZ00000136179

Redaktion

Werner Breinlinger
Mit dem Redaktionsteam: Ottokar Groten,
Julia Hanauer, Helmut Norwat und Steffi Zieten

Layout

Michael Dörfer, www.design.doerfer.info

Auflage

5.000 Exemplare
> 2.300 Empfänger der digitalen Ausgabe

Redaktionsschluss

Heft 144, 1. Mai 2022

Bitte denken Sie beim Einkaufen an unsere Inserenten und Gönner, denen wir herzlich für die Unterstützung danken:

DB Druckerei

Dörfer, Kommunikationsdesign

Dr. Lang Group

Gruner*

Holz Art

Intersport Schweizer*

Kletterwerk

Konstanzer Hütte

Magic Mount*

Ruppaner Brauerei

Sport Gruner*

Sport Müller*

VAUDE Store

Volksbank Konstanz

ZEPF Schmierungstechnik

Zweirad Joos

*Im Programmheft

